



Stadt Augsburg

## Offene Ateliers und Studios

Gaswerk Augsburg

Samstag, 20.04.2024, 14 – 19 Uhr  
Sonntag, 21.04.2024, 12 – 17 Uhr

Künstlerinnen und Künstler auf dem Gaswerk öffnen ihre Galerie-, Studio- und Arbeitsräume.

Der Eintritt ist frei.

Programm: [augsburg.de/gaswerk](http://augsburg.de/gaswerk)



## GASWERK

Am Alten Gaswerk 8, 86156 Augsburg

[augsburg.de/gaswerk](http://augsburg.de/gaswerk) [f](https://www.facebook.com/stadtaugsburg) [i](https://www.instagram.com/stadtaugsburg) [y](https://www.youtube.com/stadtaugsburg) [t](https://www.tiktok.com/stadtaugsburg) [s](https://www.snapchat.com/stadtaugsburg) [l](https://www.linkedin.com/stadtaugsburg) [p](https://www.pinterest.com/stadtaugsburg) [t](https://www.twitch.tv/stadtaugsburg) [t](https://www.twitch.tv/stadtaugsburg) [t](https://www.twitch.tv/stadtaugsburg) [t](https://www.twitch.tv/stadtaugsburg)

### Zu Gast im Gaswerk

Das Gaswerk bietet ein einzigartiges Areal für die Augsburger Kunst- und Musikszene. Am **Samstag, 20.** und **Sonntag, 21. April** öffnen die hier ansässigen Künstler\*innen ihre Räume. Zu sehen gibt es **Malerei, Fotografie, Konzeptkunst, Musik, Urban Art, futuristische Skulpturen** und vieles mehr. Außerdem werden Führungen durch die Arbeitsräume angeboten. Für Speis und Trank ist in der »Musikbox« gesorgt. Die Ateliers haben am Samstag von 14 bis 19 Uhr und am Sonntag von 12 bis 17 Uhr geöffnet. Ebenfalls geöffnet ist an diesem Sonntag das **Gaswerksmuseum Augsburg**. Außerdem finden um 10:30 Uhr und 13 Uhr kostenlose »Gaswerk-History-Führungen« durch das Areal statt. [www.augsburg.de/gaswerk](http://www.augsburg.de/gaswerk)



# FREUND\*INNEN

Unser Titel zeigt eine Fotoarbeit aus der Serie »Lotuslillies« von **Beate Passow**. Der großformatige Cibachrom Print begrüßt derzeit die Besucher\*innen der Ausstellung »Friends!« im H2 – Zentrum für Gegenwartskunst im Glaspalast. Zu sehen sind in dieser wunderbaren Schau ausschließlich Arbeiten, die mit Hilfe der Freunde der Kunstsammlungen und Museen Augsburg erworben werden konnten. Auf **Seite 4** findet sich Bettina Kohlens Besprechung zu »Friends!«. Weitere Ausstellungsempfehlungen aus der a3kultur-Redaktion, nicht nur für die Osterfeiertage finden Sie dort und auf den Folgeseiten.

### Akzente setzen

Ein Interview mit Bezirkstagspräsident Martin Sailer über nachhaltiges Handeln in der Kulturarbeit des Bezirks Schwaben. **Seite 3**

### Kulturbeirat (in Teilen) neu gewählt

Am 20. März wurden fünf der zehn Vertreter\*innen des Augsburger Kulturbeirats von interessierten Bürger\*innen der Stadt neu- bzw. wiedergewählt. **Seite 11**

### Vereinsheime

Soziales Zentrum oder Relikt der Vergangenheit? Von Björn Kühnel **Seite 14/15**

### Eitel Uneitel

Die neue Sonderausstellung im tim zeigt Textilien aus dem Nachlass des Autors Arno Schmidt und seiner Frau Alice. Ein Interview über Zettels Traum und Schmidts Hose mit Museumsleiter Dr. Karl Borromäus Murr. **Seite 5**

### Selten Lebendig

Die Entwicklung auf dem Gaswerkareal ist ins Stocken geraten. Der Kulturbeirat nahm sich des Themas an und erarbeitete einen deutlich formulierten Empfehlungskatalog für die Stadt Augsburg. **Seite 14**

## Kultursalon im Glaspalast

24. April, 19 bis 22 Uhr

Kritische (kulturelle) Infrastruktur und kreative Lösungsansätze in Augsburg

Wir diskutieren mit **Jürgen Enninger** (Kulturreferent der Stadt Augsburg) an den Beispielen

**Textilviertel, Gaswerkareal, Staatstheater und Römerstadt** die Gegenwart und Zukunft der Kulturstadt Augsburg.

Eine Veranstaltung vom **Presseclub Augsburg** in Kooperation mit der a3kultur-Redaktion und dem Ständige Konferenz e. V.

Anmeldung unter: [presseclub-augsburg@gmx.de](mailto:presseclub-augsburg@gmx.de)



# FUROR

VON LUTZ HÜBNER  
UND SARAH NEMITZ

AB  
13.4.  
IM SENSEMBLE

sensamble

[www.sensamble.de](http://www.sensamble.de)

# FRIENDS!

Erwerbungen der Kunstfreunde für die Sammlung des Museums



03.03. -  
30.06.  
2024

Benjamin Appel | Olaf Otto Becker | Mauro Bergonzoli | Johanna Diehl | Daniel und Geo Fuchs | Hamish Fulton | Kathrin Ganser  
Anja Güthoff | Andy Heller | Herbert Holzmann | Christian Hörli | Karen Irmer | Magdalena Jetelová | Max Kaminski | Per Kirkeby  
Christofer Kochs | Sebastian Lübeck | Heike und Jiri Mayr | Bernhard McQueen | Andrea Motta | Beate Passow | Maximilian Prüfer  
Christof Rehm | Natalija Ribovic | Michael H. Rohde | Elham Rokni | Norbert Schessl | Kerstin Skringer | Horst Thürheimer u.a.





## Öffentliche Veranstaltungen



**9. April 2024 um 18 Uhr**

Evangelisches Forum Annahof, Im Annahof 4

### Lesung

Aus Texten der deutsch-tschechisch-jüdischen Autorin und Journalistin Auguste Hauschner

**13. April 2024 von 9 bis 15 Uhr**

Hörsaalzentrum (Gebäude C), Universität Augsburg



### StudienInfoTag

Studienmöglichkeiten in den Bachelor- und Staatsexamensstudiengängen, Bewerbung & Einschreibung, Auslandsaufenthalte und Stipendien

**16. April 2024 um 18 Uhr**

Evangelisches Forum Annahof, Im Annahof 4

### Der Gesundheitsmarkt einer frühneuzeitlichen Stadt am Beispiel Augsburgs

Vortrag von Prof. Dr. phil. Dr. h. c. Robert Jütte

**17. April 2024 um 17 Uhr**

Schulungsraum (T3-Gebäude, 1. Stock), Bezirkskrankenhauses Augsburg, Geschwister-Schönert-Straße 4

### Freiheit oder Fesselung? – Das Spannungsfeld der Schizophrenietherapie

Vortrag von Prof. Dr. med. Göran Hajak

**17. April 2024 um 18:30 Uhr**

Stadtbücherei Augsburg, Ernst-Reuter-Platz 1



© Debbie Cerda of Slackerwood

### Quentin Tarantino: Pulp Fiction (1994)

Vortrag von Matthias Krumpolz in der Reihe »Große Werke des Films IV«

**20. April 2024 um 11 Uhr**

Hörsaal I (Gebäude C), Universität Augsburg

### KinderUni Augsburg: Der klingende Hörsaal

Vorlesung von Prof. Dominik Wortig und Prof. Andrea Friedhofen (Tickets bei Bücher Pustet)

**25. April 2024 um 19 Uhr**

Zeughaus Augsburg (Reichlesaal 116), Zeugplatz 4

### Es kann nur Eine(n) geben – führt Wettbewerb immer zum Monopol

Vortrag von Prof. Stefan Großkinsky in der Reihe »Faszination Mathematik & Physik«

[www.uni-augsburg.de/veranstaltungen](http://www.uni-augsburg.de/veranstaltungen)

# Zwischen Traum und Albtraum

KI-Kompetenzen Teil 2

Erika Kassnel-Henneberg zählt zu den KI-Künstler\*innen der ersten Stunde. a3kultur-Autorin Martina Vodermayr sprach mit der subtil provokanten Kunstpionierin über Potenzial, Risiken und Entbehrlichkeit digitaler Werkzeuge, die Kontrolle fordern.

Trügt die Ruhe in ihrem Atelier? Vom Idyll der Westlichen Wälder aus wirkt Erika Kassnel-Henneberg weltweit, durch vielschichtig verstörende, mehrfach prämierte Arbeiten. Ihr technisches Fundament als Restauratorin ergänzte sie durch ein Mediendesign-Studium an der **Technischen Hochschule Augsburg**, wo sie heute selbst lehrt. Seit 2010 ist die Deutsch-Rumänin künstlerisch aktiv.

Sie erforsche ihre Sujets per Mix aus Naturwissenschaft und Kunst, um ihnen näher zu kommen, erläutert Kassnel-Henneberg. Vor rund zwei Jahren fesselte sie der Web-Trend »Deep Nostalgia«: Plötzlich fluteten KI-verfremdete Porträts im »Harry Potter«-Stil das Netz. Wenig später tauchte die Künstlerin ab in eigene, unheimliche Bildertiefen: Ihre KI-belebten Antlitze faszinieren bei leisem Frösteln, etwa in der Schwarzweiß-Projektion »Deep Paula«.

Hier leben historische Fotos auf – durch scheinbar natürliche Mimik. Zeitenössische Kunst, oder neues Businessmodell? Firmen wie **Synthesia** erschaffen bereits virtuelle Klone von Personen, digital ansprechbar über deren Tod hinaus. Lernfähige Software sowie zahllose Datenspuren verbessern stetig die Qualität solcher »Reanimationen«.

Täglich neue Gimmicks erfreuen Kassnel-Henneberg einerseits. Doch: Mit dem gigantischen Potenzial steige die Missbrauchsgefahr. Die Politik delegiere Verantwortung an Konzerne mit kaum regulierten Wissens- und Machtmonopolen. Im Kampf um Aufmerksamkeit müssten klare Regeln und Konsens her – beim Dranbleiben am Puls der Zeit gelte es die Kontrolle zu behalten.

Die Stadt Augsburg hat 2013 entschieden, das Gaswerk-Areal zum Kultur- und Kreativwirtschaftsquartier zu entwickeln. Das Gaswerk wurde visioniert als lebendiger und vernetzter Ort der Kunst, Kreativität und Innovation an einem Industriedenkmal, der Impulse für die Stadt Augsburg gibt.

Dennoch wird das Quartier dem eigenen Anspruch heute nur teilweise gerecht. Gerade tagsüber unter der Woche erlebt man das Areal selten als lebendig. Zudem verzögert sich der weitere bauliche Ausbau erheblich. Die Entwicklung des Gaswerks als Kreativquartier ist ins Stocken geraten.

Die Gründe: zu wenig Austausch und Zusammenarbeit der Kreativen vor Ort, zu geringe Attraktivität des Areals für die Öffentlichkeit, Probleme in der Organisationsstruktur und der personellen Aufstellung. Um die Entwicklung des Gaswerks wieder in Schwung zu bringen, gibt der Kulturbeirat folgende Empfehlungen:

### Schaffung von mehr Möglichkeiten zum Austausch und zur Zusammenarbeit der Kreativen vor Ort

Damit das Gaswerk-Areal zum kreativen Schmelztiegel wird, benötigen die Kreativen mehr Gelegenheiten zu Begegnung, Austausch und Zusammenarbeit und mehr Spielräume für die künstlerische Selbstverwaltung.

Der Kulturbeirat empfiehlt daher die zügige Eröffnung einer niederschwelligen und ganztägig geöffneten Gastronomie als Begegnungsstätte in der Garage. Zudem sollten Räume für Veranstaltungen und Ausstellungen geschaffen werden – in künstlerischer Selbstverwaltung. Bei der Vergabe geförderter Räume muss auf die Präsenz und Aktivität der Mieter\*innen auf dem Areal Wert gelegt werden. Zudem fordert der Kulturbeirat eine Verbesserung der Kommunikation durch einen E-Mail-Verteiler sowie ein Intranet.

Um ein Zusammenwachsen des Gaswerks mit dem BayWa-Areal des Kulturparks West zu ermöglichen, muss die Trennung durch das Localbahn-Gleis endlich durch einen Bahnübergang überwunden werden.



Erika Kassnel-Henneberg mag das Unheimliche in der Kunst. Immer wieder hinterfragt sie unsere Wahrnehmung – mit neuartigen wie herkömmlichen Techniken. © Martina Vodermayr/a3kultur

Erika Kassnel-Henneberg nahm mehrfach an der Großen Schwäbischen Kunstausstellung teil und beteiligte sich an zahlreichen nationalen und internationalen Gruppenausstellungen, u.a. mit GEDOK München, Kunstverein AIC. International arbeitete sie bereits für das Video & Dance Festival in Rio de Janeiro und dem Electronic Language International Festival in São Paulo sowie dem Jelly Film Festival (Los Angeles), u.v.m. 2023 war sie mit ihrer Ausstellung »Deep Paradise« zu Gast in St. Konrad und mit »Uncanny Valley« in der Neuen Galerie im Höhmannhaus. In der Schwäbischen Galerie im Museum Oberschönenfeld war »Am Horizont Utopia« zu sehen.

Dennoch wird das Quartier dem eigenen Anspruch heute nur teilweise gerecht. Gerade tagsüber unter der Woche erlebt man das Areal selten als lebendig. Zudem verzögert sich der weitere bauliche Ausbau erheblich. Die Entwicklung des Gaswerks als Kreativquartier ist ins Stocken geraten.

Dank ihrer Präsentation »Uncanny Valley« (dt.: »Unheimliches Tal« – aus der Medienpsychologie), teils umstrittener Installationen wie »Deep Paradise«, sowie regelmäßiger Präsenz bei der Großen Schwäbischen Kunstausstellung genießt Kassnel-Henneberg Respekt in Augsburgs Kunstszene. Für innovative Positionen sieht sie hier dennoch Luft nach oben. Insbesondere der BBK Schwaben-Nord dürfe sich verjüngen und mehr Mut zu Neuem wagen. Bis dahin findet die KI-Pionierin ihr Glück vermehrt im Um- und Ausland, u.a. beim FILE Festival in São Paulo. Von Mitte bis Ende Mai präsentiert sie bei der Augsburger Gruppenausstellung »Stadtarchiv interdisziplinär« neben digitalen auch analoge Arbeiten. Back to the roots? Ja – Kunstschaffende kommen gut ohne KI aus. ►[www.eri-kassnel.de](http://www.eri-kassnel.de)

## Selten lebendig

Der Kulturbeirat der Stadt Augsburg beschloss in einer Sitzung einstimmig Empfehlungen zur Verbesserung der Situation auf dem Gaswerk-Areal. Die Empfehlungen spiegeln die seit Langem geforderten Veränderungen der a3kultur-Redaktion wider.

### Erhöhung der Attraktivität des Areals für die Öffentlichkeit

Der Kulturbeirat empfiehlt, die Gaswerk-Galerie im Ofenhaus-Neubau dauerhaft zugänglich zu machen. Auf dem Außengelände ist die Aufenthaltsqualität weiter zu verbessern und das Gelände muss barrierefrei gestaltet werden. Mit der Errichtung eines Spielplatzes und von Bewegungsflächen kann das Areal zusätzlich aufgewertet werden. Eine künstlerisch gestaltete Illumination der Baudenkmalere kann das Areal in Szene setzen und die abendliche Atmosphäre verbessern. Die Zugänglichkeit des Areals ist durch Beschilderung, Straßenbeleuchtung und höhere Taktung des ÖPNV zu verbessern. Für Festivals sind Räumlichkeiten vorzuhalten. Konzerte sind auch nach 22 Uhr zu ermöglichen. In Abstimmung mit dem Umweltamt ist sicherzustellen, dass die Veranstaltungen, die die akustischen Grenzwerte einhalten, trotz einzelner Anwohnerbeschwerden stattfinden können. Bei der Programmgestaltung dürfen Party-Events nicht im Missverhältnis zu Kulturveranstaltungen stehen. Die Entwicklung des großen Teleskopgasbehälters ist wieder aufzunehmen. Der große Scheibengasbehälter ist als herausragendes Baudenkmal regelmäßig mit Leben zu füllen.

### Verbesserung der Organisationsstruktur und der personellen Aufstellung

Mit dem Erreichen der Vollvermietung haben die Stadtwerke kaum wirtschaftliches Eigeninteresse mehr an der weiteren Belebung des Areals. Der Kulturbeirat empfiehlt daher: Die Stadt Augsburg und die Stadtwerke müssen sich auf eine gemeinsame Strategie für die nächsten Jahre verständigen und an einem Strang ziehen, um diese zu realisieren. Die Besetzung der Stelle eines dauerhaft präsenten Community Managers (Vollzeit), der auch als Programmierer fungiert, erachtet der Kulturbeirat als unabdingbar. Ebenso ist an der dauerhaften Anwesenheit der Geschäftsführung vor Ort festzuhalten. Falls sich dies in der gegebenen Trägerstruktur nicht realisieren lässt, ist diese zu reformieren. Für den aufgelösten Kreativwerk-Aufsichtsrat ist ein Nachfolgegremium einzurichten, das die Entwicklung des Gaswerks fachkundig begleitet. (Zusammenfassung von Helena Makarenko und Jürgen Kannler)

## IMPRESSUM a3KULTUR

**Chefredakteur:** Jürgen Kannler (kaj) (Vi.S.d.P.) **Kontakt:** jk@a3kultur.de

**Titelfoto:** Kunstsammlungen und Museen Augsburg © a3kultur

**Grafik & Satz:** Andreas Holzmann

**a3kultur-Redaktion:** Jürgen Kannler (kaj), Andreas Holzmann (ah), Anna Hahn (ana), Manuel Schedl (msh), Gudrun Pittroff-Glock (gup)

**Resortverantwortliche Autor\*innen:**

**FILM:** Thomas Ferstl (fet) | **LIVEMUSIK & CLUBEVENTS:** Martin Schmidt (msh) |

**THEATER:** Anna Hahn (ana) | **DASEIN:** Gudrun Pittroff-Glock (gup) | **POLITIK & GESELLSCHAFT:** Jürgen Kannler (kaj) | **AUSSTELLUNGEN:** Manuel Schedl (msh)

| **KLASSIK:** Renate Baumiller-Guggenberger (rbg) | **KUNSTPROJEKTE:** Martina Vodermayr (mav)

**Schlussredaktion:** Christiane Kühn, Manuel Schedl

**Verlag:** studio a UG, Austraße 27, 86153 Augsburg, Tel.: 0821 – 508 14 57,

► [www.a3kultur.de](http://www.a3kultur.de)

**Druck:** MegaDruck.de Produktions- und Vertriebs GmbH, 26655 Westerstedde

**a3kultur-Förderabo:** ► [www.a3kultur.de/foerderabo](http://www.a3kultur.de/foerderabo)

**Redaktionschluss #05/2024:** Montag, 15. April 2024

studio a übernimmt für unverlangt eingesendete Unterlagen und Daten keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge, Abbildungen, Anzeigen etc. ist unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urhebergesetz nichts anderes ergibt.



## Akzente setzen

**Ein Interview mit Bezirkstagspräsident Martin Sailer über nachhaltiges Handeln in der Kulturarbeit des Bezirks Schwaben von Jürgen Kannler.**

**a3kultur:** Nachhaltigkeit, das ist das Thema des Jahres beim Bezirk Schwaben. So ein Motto ist schnell gewählt, lässt sich gut kommunizieren, funktioniert in der Öffentlichkeit. Aber wie ist denn der Bezirk inhaltlich im Bereich Nachhaltigkeit aufgestellt? **Martin Sailer:** Nachhaltigkeit findet sich in vielen Bereichen des Bezirks Schwaben. Bei unseren sozialen Pflichtaufgaben geht es um nachhaltige Themen wie Gesundheit, Inklusion und die Unterstützung von Pflegebedürftigen und Menschen mit Behinderung. Nachhaltiges Handeln bestimmt auch unsere freiwilligen Aufgaben, die wir etwa in unserer Kulturarbeit übernehmen.

**Wo genau trifft die Kulturarbeit des Bezirks Schwaben auf Nachhaltigkeit?** Wir verfolgen einen klaren Kulturauftrag über ein breites Spektrum. Da ist zunächst unsere Bezirksheimatpflege, die den Menschen schwäbische Identität, Kultur und Heimat näherbringt. Unseren Auftrag erfüllen wir auch mit unseren Museen, verschiedenen Bildungsangeboten und Fördermöglichkeiten. Wir engagieren uns zum Beispiel gleichermaßen im Bereich der Trachten- und Volksmusikberatung wie in der Popkultur. Diesen Ansatz in unserer Kulturarbeit würde ich unter dem Begriff Nachhaltigkeit zusammenfassen.

### Generationswechsel

**Der Bezirk ist alleiniger Träger einiger bedeutender schwäbischer Kulturorte (siehe Kasten), in Teilen aber auch Kooperationspartner, wie zum Beispiel beim Kurhaus Göggingen. In zwei dieser Einrichtungen stand bzw. steht ein Generationswechsel auf Leitungsebene bevor. In solchen Situationen werden entscheidende Weichen für die Zukunft gestellt. Nicht zuletzt auch bei der Frage, wie nachhaltig bisher Geleistetes weitergeführt werden kann, ohne immer im gleichen Fahrwasser zu verweilen. Nach welchen Prinzipien gestalten Sie solche Prozesse?** Sie sprechen zwei zentrale Kultureinrichtungen an: unser Museum Oberschönenfeld in Gessertshausen und unser Museum KulturLand Ries in Maihingen. In Maihingen ist uns der Generati-



Der Bezirk ist alleiniger Träger einiger bedeutender schwäbischer Kulturorte. Die Kultureinrichtungen des Bezirks Schwaben erfreuen sich eines augenscheinlich ganz guten baulichen Zustands. Das kann bei Weitem nicht jeder Kulturort in Bayern von sich behaupten.

onswechsel mit Frau Conny Zeitler an der Spitze gut gelungen. Und wenn die langjährige Leiterin unseres Museums Oberschönenfeld, Frau Dr. Beate Spiegel, in einigen Wochen in den verdienten Ruhestand geht, sind wir vorbereitet. Generationswechsel haben sehr viel mit Nachhaltigkeit zu tun. Es ist wichtig, dass es eine gewisse Zeit der Überschneidung und Überlappung gibt, in der die bisherige Museumsleitung und die neue Museumsleitung noch gemeinsam vor Ort sind.

**Hat nicht auch ein komplett unvoreingenommener Anfang seine Berechtigung?** Die neue Generation soll bei uns für Neues offen sein. Sie bekommt die Freiheit, eigene Impulse zu setzen. Zugleich wollen wir das wertvolle Wissen bewahren, das zum Beispiel Frau

Dr. Spiegel in all den Jahren erworben hat. Ich will im Bezirk gern über neue Formate diskutieren, über andere Veranstaltungen, über andere Schwerpunktsetzungen. Dabei geht es auch um die Sichtweise einer neuen Generation und den Respekt, den man dafür aufbringen muss.

**Können Sie das am Beispiel des Museums KulturLand Ries verdeutlichen?**

Frau Zeitler trägt auf der einen Seite das Grundverständnis des Museums weiter. Trotzdem ist sie offen für neue Formate, Veranstaltungsthemen, Schwerpunktsetzungen. Die Erwartungshaltung, die Besucherinnen und Besucher an unser Museum haben, entwickelt sich laufend weiter. Wir müssen digitale und interaktive Formate anbieten. Sie können mit einem Museumskonzept der Achtzigerjahre heute keinen mehr hinter dem Ofen hervorlocken. Wir müssen mit der Zeit gehen und die Erwartungen ernst nehmen, die die Menschen haben. Diese Erwartungen müssen wir immer mit dem Grundauftrag rückkoppeln, den das Museum hat. Und das gelingt Frau Zeitler in glänzender Art und Weise.

**Was passiert nach dem Übergang in Oberschönenfeld? Im besten Fall fängt man dann an, auch mit der neuen Leitung eigene Akzente zu setzen. Da darf auch mal was schiefgehen und ein Format nicht akzeptiert werden.**

**Wie viele Möglichkeiten haben Sie denn als Institution, um solche Übergänge zu moderieren?** Wir haben vor allem die Möglichkeiten, die wir uns selbst einräumen. Das kann ich aus eigener Erfahrung bestätigen: Als ich im März 2008 zum Landrat gewählt wurde, hatte ich sechs Wochen Zeit, bis ich das Amt am 1. Mai übernehmen sollte. Mein Vorgänger Karl Vogeles und ich haben den Übergang zusammen vorbereitet. Sein Standpunkt war, dass er nichts mehr entscheiden würde, bis ich offiziell im Amt war. Zugleich hat er mir alle Aufgaben gezeigt, die auf seinem Schreibtisch landeten. Dadurch war das für mich ein fließendes Hineingleiten in das neue Amt. Ich habe Karl Vogeles viel zu verdanken. Diese Form der Übergabe ist nicht selbstverständlich, aber ohne Frage sehr sinnvoll.

### Bauliche Infrastruktur

**Die Kultureinrichtungen des Bezirks Schwaben erfreuen sich eines augenscheinlich ganz guten baulichen Zustands. Das kann bei Weitem nicht jeder Kulturort in Bayern von sich behaupten. Tatsächlich krankt es häufig an der Pflege dieser kulturellen Infrastruktur. Kurz, man lässt die Bausubstanz verkommen. Wir kennen das vom Römischen Museum oder vom damaligen Stadttheater in Augsburg. Beide Orte sind seit Jahren wegen baulicher Mängel geschlossen und fristen seither eine traurige Existenz als Endlosbaustellen. Auch die Städte München und Nürnberg vernachlässigen Kulturorte. Das ist kein nachhaltiges Wirken der Verantwortlichen aus Politik, Verwaltung und Kultur im reichen Bundesland Bayern. Was macht der Bezirk Schwaben anders, dass seine Kulturorte vergleichsweise so gut dastehen?**

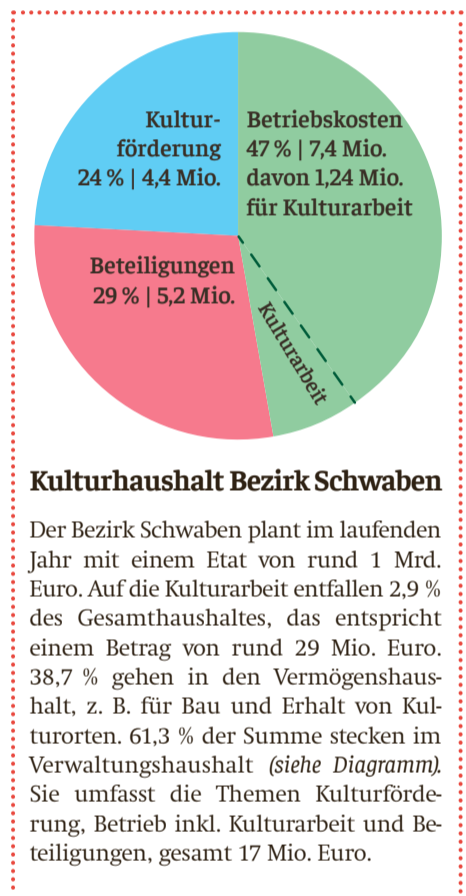
Wir investieren Jahr für Jahr auch in die bestehende Infrastruktur erhebliche Summen.

Das betrifft den Erhalt, die Weiterentwicklung, aber auch die Ausstattung mit neuen Technologien. Zum Beispiel wird uns aktuell der DSL-Anschluss in Oberschönenfeld eine sechsstellige Summe kosten. Er ist aber die Voraussetzung dafür, bestimmte interaktive Formate künftig zeitgemäß anbieten zu können.

### Kultur ist systemrelevant und braucht Planungssicherheit

**Auch das ist ein entscheidendes Thema im Kontext Nachhaltigkeit im Kulturbetrieb: Themen und Orte verlässlich zu bespielen und zu unterstützen. Wie stellen Sie für die Kulturschaffenden Planungssicherheit her?** Sie erinnern sich, dass wir dieses Thema auch in der Pandemie sehr intensiv besprochen haben. Für unser Haus habe ich den Satz geprägt, dass auch Kunst und Kultur systemrelevant sind.

Dieser Satz gilt nach wie vor – das sage ich auch mit Blick auf aktuelle Entwicklungen aus der rechtsextremen Ecke. Die NS-Zeit hat uns gelehrt, dass Kulturpolitik zu den Bereichen zählt, die früh rechtsextremen Angriffen ausgesetzt sind. Das zeigen nicht zuletzt auch Entwicklungen in Ländern wie Ungarn.



### Kulturhaushalt Bezirk Schwaben

Der Bezirk Schwaben plant im laufenden Jahr mit einem Etat von rund 1 Mrd. Euro. Auf die Kulturarbeit entfallen 2,9 % des Gesamthaushaltes, das entspricht einem Betrag von rund 29 Mio. Euro. 38,7 % gehen in den Vermögenshaushalt, z. B. für Bau und Erhalt von Kulturorten. 61,3 % der Summe stecken im Verwaltungshaushalt (siehe Diagramm). Sie umfasst die Themen Kulturförderung, Betrieb inkl. Kulturarbeit und Beteiligungen, gesamt 17 Mio. Euro.

Im Umkehrschluss heißt das: Der Wert, der Demokratie und Freiheit in einer Gesellschaft beigemessen wird, lässt sich auch am Stellenwert ablesen, den Kunst und Kultur besitzen. Aufgrund dieser wichtigen gesellschaftlichen Rolle brauchen unsere Kulturschaffenden Planungssicherheit.

Auch wenn sich für spezielle Formate vielleicht nur kleinere Teile der Bevölkerung interessieren mögen – gerade dieses Angebot der Vielfalt erzeugt Heimatverbundenheit und Interesse an der Auseinandersetzung. Das halte ich tatsächlich für systemrelevant.

Deswegen bin ich froh, dass auch in den Zeiten, in denen wir sparen müssen, der Bezirkstag geschlossen hinter unserer Kulturarbeit und unseren Förderprogrammen steht und die Finanzierung nie infrage gestellt wurde.

Ich bin überzeugt davon, dass wir mit unserer Kulturpolitik auch einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen Gesellschaft leisten.

### Wahrnehmung

**Zum dritten Mal in Folge haben Sie nun ein Jahresmotto ausgegeben. Lassen Sie uns noch kurz klären, warum das für Ihre Einrichtungen, die auf den ersten Blick sehr unterschiedlich anmuten, sinnvoll ist.** Wir haben festgestellt, dass wir mit einem gemeinsamen Motto, hinter dem alle stehen, in der Summe mehr Durchschlagskraft gewinnen. Wir können die einzelnen Themen des Bezirks insgesamt stärker in den Fokus rücken und so auch ein Stück weit besser von der Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Wir müssen im Bewusstsein der Menschen, für die wir arbeiten, präsent sein. Diese Sichtbarkeit schafft und festigt die Akzeptanz, die wir brauchen, um unsere Aufgaben weiter erfüllen zu können. Auch dies ist ein Schlüssel für nachhaltiges Arbeiten.

## Frohe Ostern



### Ostern mit der Augsburgischen Volkshochschule

Gestalten Sie die österliche Zeit mit der Augsburgischen vhs für Kreativität, Kochen, Aktivität und Genuss. Nutzen Sie die Osterferien auch zur beruflichen und schulischen Weiterbildung! Oder wie wäre es mit dem Verschenken eines Kurses? Viel Spaß beim österlichen Schmökern wünscht Ihr vhs Team.

### Ein Osterspaziergang mit Vogelbeobachtung

Unser Weg führt uns über die Dürrenastheide in den Siebentischwald. Viele alte Bäume mit Höhlen garantieren hier eine vielfältige Vogelschar. Wir achten auf die Vogelstimmen und versuchen, den Sänger auch zu entdecken. Bestimmt können wir uns so einige charakteristische Gesänge auch einprägen. Treffpunkt: Kiosk Parkplatz Sportanlage Süd

**XF81420** Montag, 1. April, 9 bis 12 Uhr • Dr. Martin Trapp • € 9,00

### Spanisch – Scrapbooking en español Curso creativo con Solysonne Scrap

Scrapbooking en español con Solysonne Scrap. Kennen Sie die Technik des Scrapbooking? Es ist viel mehr als ein Fotoalbum und in unserem Kurs können Sie ein tolles Scrapbook gestalten. Gerade in Spanien ist diese Kunstform sehr beliebt und unsere Kursleiterin Marisol Dieguez findet in ihrem Heimatland viel Inspiration und arbeitet sehr gerne mit Materialien spanischer Designer\*innen. Für Teilnehmer\*innen mit unterschiedlichen Vorkenntnissen von A2 bis Muttersprache.

**XF55720** 8 Termine, ab Montag, 8. April, 9 bis 11 Uhr • vhs Augsburg, Raum 203/II • Marisol Dieguez Morgado • € 152,50

### Authentisch thailändisch: »Schwiegersohn-Eier« (Kai Leuk Koey) Ostereier übrig? So einfach verwandeln Sie sie in köstliche thailändische Gerichte!

Lernen Sie zwei einfache authentische Gerichte kennen, mit denen Sie übrige gekochte Eier aus dem Osternest in traditionelle thailändische Köstlichkeiten verwandeln können!

**XF40560** Dienstag, 9. April, 18 bis 21 Uhr • vhs Augsburg, Raum 207/III • Rachot Kobbie Indradesa • € 36,00

### Vinaya Morning Flow

Vinaya steht für die Verbindung von Atem und Bewegung. Die Konzentration auf die Atemzyklen wird geschult, wobei sich der Körper gleichzeitig in unterschiedliche Asanas begibt, die jedoch auch nicht steif, sondern weich fließend gehalten werden. Begleitet wird der Flow von angenehmer Musik und ätherischen Ölen. Nach dem Morning Flow können Sie gedehnt und gestärkt in den Tag starten.

**XF44638A** 6 Termine, ab Dienstag, 9. April, 9.30 bis 10.45 Uhr • Ballett- und Tanzakademie, Saal II • Nina Meschmark • € 45,50

### Italienisch: Teatro in italiano per giovani e adulti (dai 15 anni) \*Schnuppertag\*

**Livello minimo B1 – anche per madrelingua!** Il teatro è un gioco, il gioco dei giochi, corpo, mente, sensi... tutto è sempre in movimento. In teatro nulla si spiega, tutto si fa: con il corpo, con le parole, con le storie, con le emozioni... Non ci si può nascondere, non ci si mostra, ma ci si misura, si sperimenta, si esplora uno spazio, un tempo ricco di stimoli, suoni, gesti, ma senza giudizio. Ognuno viene sollecitato ed aiutato all'espressività, soprattutto con i propri mezzi, attraverso varie tecniche tipiche del teatro. Questo corso è pensato per giovani e adulti (a partire dai 15 anni), sia per apprendenti della lingua italiana con livello minimo B1 sia per madrelingua.

**XF54719** Dienstag, 9. April, 18 bis 19:30 Uhr • vhs Augsburg, Raum 204/II • Anna Di Lorenzo • kostenlos

Das komplette Kursangebot finden Sie auf unserer Homepage unter

[www.vhs-augsburg.de](http://www.vhs-augsburg.de)

**Am Rande der Schönheit**

Mit dem Projekt »Beauty on the Edge« formulieren die Künstlerinnen **Martina Claussen** (Sound), **Kerstin Skringer** (Malerei), **Lydia Daher** (Foto/Text) und **Stefanie Sixt** (Video) ihre Positionen zu gesellschaftlichen Erwartungshaltungen und von Klischees bestimmten Normen für Frauen. Welche unsichtbaren, verdrängten und entwerteten Realitäten spielen sich an den Rändern dieser ab? In einem dialogischen, kreativen Prozess mischen sich die Künstlerinnen in aktuelle Diskussionen ein und schaffen eine Ausstellung, in der sich Erlebtes und Gelebtes, Privates und Politisches verweben.

Die Ausstellung eröffnet am **Donnerstag, 11. April** um 19 Uhr in der **Neuen Galerie im Höhmannhaus** mit den anwesenden Künstlerinnen und läuft dann bis zum **2. Juni**. Am **Freitag, 12. April** findet ein Artist Talk in Verbindung mit einer Live-Performance statt.

► [www.kunstsammlungen-museen.augsburg.de](http://www.kunstsammlungen-museen.augsburg.de)



Staatliches Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim) www.timboyernd.de  
Medienpartner Augsburger Allgemeine  
Kulturpartner a3kultur

► [a3kultur.de](http://a3kultur.de)

# Wie wichtig es ist, Freunde zu haben

Die Ausstellung »Friends!« im H2 – Zentrum für Gegenwartskunst zeigt, dass es ohne private Förderer kaum geht. Zu sehen sind Arbeiten, die mit Hilfe der »Freunde der Kunstsammlungen und Museen Augsburg« erworben werden konnten.

Von Bettina Kohlen



Olaf Otto Becker »Jullissat«, Fotografie, 2015. © Kunstsammlungen und Museen Augsburg

Der Ankaufsetat der Städtischen Kunstsammlungen Augsburg ... ? Es gibt ihn seit Jahren nicht. Dies bedeutet, dass nicht ein einziges Kunstwerk erworben werden könnte, sei der Kaufpreis auch noch so gering. Ob es an kommunalem Willen fehlt oder an den finanziellen Mitteln, sei hier nicht diskutiert – doch klar ist, dass ohne private Förderer wie die »Freunde der Kunstsammlungen Augsburg« der Bestand der Kunstsammlungen weder wachsen noch sich verändern kann.

Nun ist in einem Überblick im H2 – Zentrum für Gegenwartskunst zu erleben, welch großen Anteil die Kunstfreunde am Aufbau einer städtischen Sammlung zeitgenössischer Kunst haben.

In die wechselnden Ausstellungen im Glaspalast, der Neuen Galerie im Höhmannhaus und im Schaezlerpalais fließen immer wieder Werke aus der eigenen Sammlung ein, oder werden im Anschluss für diese erworben – das nötige Geld kommt oftmals von den Kunstfreunden.

Die jetzige Ausstellung belegt eindrucksvoll, wie im Zusammenspiel des scheidenden H2-Leiters **Dr. Thomas Elsen** als fachlicher Instanz und den Kunstfreunden als Finanziers die hauseigene Sammlung gegenwärtiger Kunst bereichert wird.

Unter den rund 30 Arbeiten regionaler und internationaler Künstler\*innen aus den verschiedenen künstlerischen Gattungen ist auffallend viel Fotografisches – ein sammlerischer Schwerpunkt der letzten Jahre – zu sehen.

Gleich am Eingang findet sich einer der ersten Ankäufe: **Beate Passow** porträtierte in der berührenden fotografischen Serie der »Lotuslillies« die letzten Chinesinnen mit eingebundenen Füßen: ihre Füße wurden von klein auf durch Einbinden zur Winzigkeit deformiert, ein fragwürdiges Schönheitsideal, das die Frauen zu Trippelschritten verdammt.

**Christof Rehm** ist mit zwei mächtigen Schwarzweißaufnahmen schroffer isländischer Landschaften vertreten, die schon durch ihre Größe und die Struktur des Baryt-Papiers die Betrachter\*in nahezu ins Bild hineinziehen. Nass, rau und dunkel erweist diese Natur sich als abweisend und anziehend zugleich, vielleicht zu groß und mächtig für einen Menschen.

Auch **Karen Irmers** vierteilige Installation untersucht Landschaftliches. Auf den ersten Blick haben wir vier Fotografien vor uns, doch eine dieser schwarzweißen Aufnahmen bleibt nicht statisch, sondern verändert sich – jedoch so langsam und geringfügig, dass erst geduldiges genaues Hinsehen die Bewegung offenbart.

**Benjamin Appel** hinterfragt den »Sinn der Hütte« indem er aus Holz, Beton und vorgefundene Fenster eine Skulptur der Bezüge schafft, die innen und außen aus verschiedenen Perspektiven betrachtet und gewohnheitsmäßige Wahrnehmung auf den Prüfstand bringt.

**Anja Güthoffs** Aufmerksamkeit gilt dem Beiläufigem, dem Weggeworfenen, aus dem sie einen eigenen Kosmos generiert. Hier ist die Künstlerin mit »Meeresgestalten«, vertreten, einer wunderbar versponnenen Serie von 54 Cyanotypen (ein altes fotografisches Verfahren ohne Kamera), entstanden im Kontext der Ausstellung »The Blue Planet«. Den wundersamen Details ihrer großräumigen barock-dystopischen Inszenierung »Tank« näherte sich Güthoff seinerzeit wie eine Forscherin. Sie entdeckte und imaginierte dort Wesen des Meeres, die sie wissenschaftlich präzise zu einer irrealen Enzyklopädie fasste.

**Resümee kulturellen Engagements**

Die vielgestaltige Ausstellung visualisiert eindrucksvoll Leistung und Engagement der Kunstfreunde. Wer dies mit möglich machen möchte, sollte selbst Mitglied in diesem sinnstiftenden Verein werden! Ein Rundgang bei den »Friends!« weckt sicher bei mancher Besucher\*in auch Erinnerungen an die jeweiligen Ausstellungen, in denen die Werke ursprünglich zu sehen waren. Insofern lässt sich die Schau im H2 auch als Resümee lesen.

»Friends!« ist bis zum **30. Juni** im **H2 – Zentrum für Gegenwartskunst im Glaspalast** zu sehen. Jeden Sonntag gibt es – bei freiem Eintritt – um 14 Uhr eine Führung.

► [kunstsammlungen-museen.augsburg.de/friends](http://kunstsammlungen-museen.augsburg.de/friends)  
► [www.kunst-braucht-freunde.de](http://www.kunst-braucht-freunde.de)

## Schön schräg

»Friedens-Siemens« und »Schandemensch« von André Butzer in einer Ausstellung im H2 im Glaspalast. Von Manuel Schedl



Gut 50 Arbeiten auf Leinwand und Papier stellt **André Butzer**, geboren 1973 in Stuttgart, derzeit im Kabinett im H2 – Zentrum für Gegenwartskunst im Glaspalast auf Einladung der **Gesellschaft für Gegenwartskunst** (GfG) aus. Teils wurden diese eigens für die GfG geschaffen, teils stellen sie eine Retrospektive der letzten ca. 25 Jahre dar.

Immer wiederkehrende Motive sind dabei zwei **Comic-Charaktere** namens »Friedens-Siemens« und »Schandemensch«, die er in

zahlreichen Situationen, Familienbildern oder von alten Meistern inspirierten Adelsporträts durchdekliniert, teils knallig-bunt und schwungvoll. Von alten Disney-Cartoons bis Pop Art spannt sich der Bogen der erkennbaren Einflüsse, wobei über die Jahre das Rohe, teils Aggressive der Zeichnungen einem fast knuffigen Schwebezustand gewichen ist.

Das macht Laune und hat eine durchaus erfreulich subversive Note – umso mehr, als die umgebende Ausstellung »Friends!« mit Ankäufen der Kunstsammlungen und Museen Augsburg sich weitgehend ernst und formal ungleich strenger ausnimmt.

Dabei kann auch Butzer »seriös«: In seinen malerischen Arbeiten, mag man darin, leicht neckisch aufgeladen, auch ein wenig Ironie vermuten (wie z.B. in Landschaftsbildern wie »Schlesien«) zeigt sich hier doch eine weitere Facette Butzers, die ihn doch als ernsthaften Künstler in der Tradition des Pointillismus und des Expressionismus ausweist.

Die Ausstellung ist noch bis zum **14. Juli** im **Kabinett des H2 – Zentrum für Gegenwartskunst im Glaspalast** zu sehen. Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen. ► [kunstsammlungen-museen.augsburg.de](http://kunstsammlungen-museen.augsburg.de)

## Kunst mit Coco

Der Schimpanse **Coco** hat sich seine Gefangenschaft im Augsburger Zoo nicht selbst ausgesucht. Wohl aber die Interaktion mit der Künstlerin **Anja Güthoff**, die ihn regelmäßig dort besucht. Von Manuel Schedl

In der neuen Ausstellung »Zeitlang. Coco – Güthoff« stellt die Augsburger Künstlerin **Anja Güthoff** die Ergebnisse ihres kreativen Zusammenwirkens mit dem Schimpansen **Coco** im Augsburger Zoo sowie ausgewählte Atelierarbeiten der letzten Jahre aus. Seit 20 Jahren besucht Güthoff Coco, und Coco beobachtet Güthoff bei ihrem grafischen Tun. Auch selbst wird Coco kreativ tätig, indem er mit Zeichenkohle Spuren auf Papier hinterlässt, die einer frühkindlichen Kinderzeichnung nicht unähnlich sind.

Die Ausstellung präsentiert in Zeichnungen und Videos festgehaltene Augenblicke einer vertrauensvollen Begegnung. Es sind erstaunliche Ergebnisse eines unaufgeregten, aber hochkonzentrierten Zusammenwirkens, das über die Jahre behutsam gewachsen ist.

Dabei ist es der Künstlerin wichtig, zu betonen, dass es sich hier nicht um eine Dressur handelt. Das Tier wurde nicht mittels Belohnungen dazu abgerichtet, Kreide und Papier zu verwenden, auch nicht sein Artgenosse Akemo, der sich ebenfalls schon künstlerisch ausprobierte. Auch möchte Güthoff nichts mit von Tieren angefertigten Malereien zu tun haben, die andernorts als spleenige Attraktionen auf dem Kunstmarkt auftauchen.

Neben dem Hauptthema sind an den Wänden auch weitere Arbeiten von **Anja Güthoff** zu finden, die eine große Bandbreite der Beschäfti-



Ausstellung »Zeitlang. Coco – Güthoff« im Augsburger Schaezlerpalais © Manuel Schedl/a3kultur

gung der Künstlerin mit Natur, Flora und Fauna in Bild und Skulptur abbilden.

Die Ausstellung »Zeitlang. Coco – Güthoff« im **Café und Liebertzimmer des Schaezlerpalais** läuft noch bis zum **16. Juni**. Ein **Artist Talk** mit der Künstlerin und ein **kreatives Begleitprogramm** sind in Planung. Die Termine dazu werden noch bekanntgegeben.

► [www.kunstsammlungen-museen.augsburg.de](http://www.kunstsammlungen-museen.augsburg.de)

Die neue Sonderausstellung im Staatlichen Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim) zeigt Textilien aus dem Nachlass des Autors Arno Schmidt und seiner Frau Alice. Ein Interview über Zettels Traum und Schmidts Hose mit Museumsleiter Dr. Karl Borromäus Murr von Jürgen Kannler.

**a3kultur:** Der Blick in den Kleiderschrank eines Menschen ist ein sehr intimer. Welche Regeln gilt es für Museumsleute dabei zu beachten?

**Karl Murr:** Zunächst einmal die Regel, dass man sorgfältig auf diese Kleidungsstücke, Artefakte, Accessoires achtgibt. Und dass man historisch angemessen damit umgeht. Soviel zur materiellen Seite. Und es geht natürlich darum, die möglichen Geschichten, die sich damit verknüpfen, zu entfesseln, herauszudestillieren und dem Publikum zu vermitteln.

**Dass sich ein Textilmuseum mit der Garderobe eines Schriftstellers beschäftigt, ist doch etwas überraschend. Aber was gab es denn und was gibt es denn bei Schmidt in Sachen Wäsche zu entdecken?**

Die Familie Schmidt steht quasi beispielhaft für 14 Millionen geflüchtete Menschen, die nach 1945, nach Kriegsende von den ehemaligen Ostgebieten des Deutschen Reiches in den Westen fliehen. Und damit das Schicksal vieler teilen. Eine neue Existenz aufzubauen mit den wenigen Dingen, die sie noch besitzen, zu Rande zu kommen. Ihre Existenz von Grund auf neu zu bestreiten. Das bedeutet auch, dass man mit vielen anderen Geflüchteten Häuser, Wohnungen teilen musste. Das heißt gerade in den ersten Nachkriegsjahren, sehr entbehrungsreich die Existenz zu bestreiten.

Die betroffenen Menschen versuchen, Nahrung zu besorgen und tauschen alles Mögliche auf dem Schwarzmarkt, um eben an lebens- bzw. überlebenswichtige Güter zu gelangen. An Luxus und Freizeit ist noch gar nicht zu denken!

### »An Luxus und Freizeit ist gar nicht zu denken!«

**Wie lässt sich da so ein Wechsel vom Mangel oder der Armut der Kriegs-/ Nachkriegszeit hin zu einem klar veränderten Status, vielleicht im letzten Lebensjahrzehnt von Schmidt ablesen, wo er dann doch ein Literaturstar war. Ein Bohémien war er in dem Sinne ja nie, aber ein prominenter Autor. Wie verläuft da die Linie?**

Es lässt sich sicherlich ein Übergang, ein Wandel feststellen von einer unmittelbaren existenziellen Not des Überlebens hin zu einer auskömmlichen Existenz. Schmidt war schon immer sehr bewusst mit Bildern von sich selbst umgegangen. Er pflegte das Image vom armen Schriftsteller, erlangte im Laufe der Jahre zwar einen höheren Bekanntheitsgrad, entwickelte sich aber nie zu einem Star der Auflagen.

**War Arno Schmidt eher ein Star des Feuilletons?** Das kann man so sagen. Er lebte sehr zurückgezogen, anders als zum Beispiel sein Kollege Martin Walser, der wirklich hohe Auflagen verkaufte und davon schon eine sehr auskömmliche Existenz bestreiten konnte. Arno Schmidt lebte mit seiner Frau Alice in Bargfeld in Niedersachsen dagegen ein eher sehr zurückgezogenes und deshalb gesellschaftlich keineswegs vitales Leben.

Gleichwohl war er sich der Wirkung der Bilder seiner selbst sehr bewusst. Er verstand sich auch immer als ein Sprachrohr seiner Zeit und seiner Generation, die natürlich eine Kriegsgeneration ist.

Von daher liefert er schon auch ein treffendes Bild seiner Zeit, das sich über die Jahrzehnte immer mehr festigt. Aber es gibt keine verrückten Kleider in seinem Schrank, keine ausgefallenen Accessoires. Ich würde es vielleicht so formulieren: Er war eitel uneitel.



Der Autor Arno Schmidt war sich der Wirkung der Bilder seiner selbst sehr bewusst. Er verstand sich auch immer als ein Sprachrohr seiner Zeit und seiner Generation, die natürlich eine Kriegsgeneration ist. Hier rechts im Bild mit Karl Borromäus Murr, Museumsleiter im tim. © a3kultur

# Eitel Uneitel

## Ein sehr komplexer Mantel

**Schmidts Haus in Bargfeld lag sehr idyllisch und gleichzeitig unspektakulär. Es wirkt wie das Wochenendhäuschen im Grünen von besser verdienenden Kollegen.** Die Schmidts lebten relativ bescheiden in diesem Haus, allerdings naturnah, das war ihnen wichtig. Arno Schmidt arbeitet auch in seiner literarischen Sprache sehr viel mit Natur, Naturmetaphern, die er nutzt, um die Sinnlichkeit von Naturphänomenen anschaulich zu machen. Grundsätzlich und dafür studiert er auch als Spiegel seiner Zeit die Handlungsräume seiner Romane, seiner Kurzgeschichten. Aber die Schmidts selbst lebten nicht auf großem Fuß, sondern blieben auf einem verhältnismäßig überschaubaren sozialen Resonanzraum ausgerichtet.

Es war eine Flucht aufs Land. Eine Flucht, die für den Schriftsteller Arno Schmidt vor allem eine Flucht in seine Arbeit bedeutete.

Die wirtschaftliche Situation der damaligen Jahre zeigt sich auch in den Kleidungsstücken. Also ausgehend von Flickern und Umarbeiten, bis hin zu den Bestellungen aus dem einschlägigen Versandhandel – es bleibt immer

die Kleidung des kleinen Bürgers. Für die ältesten Kleidungsstücke dienten beispielsweise Tarnstoffe, aus denen, selbstgeschneidert, neue Klamotten entstanden. Der alte Armeemantel wird umgefärbt und dient als wärmendes Kleidungsstück, bis er schließlich im Garten als Abdeckung der Brunnenpumpe dient.

Später leistet sich Alice Schmidt doch auch einen Persianermantel. Der wird kompliziert aus der DDR in den Westen geschafft. Es ist für die damalige Zeit ein repräsentatives Kleidungsstück.

**»Aber die Schmidts selbst lebten nicht auf großem Fuß, sondern blieben auf einem verhältnismäßig überschaubaren sozialen Resonanzraum ausgerichtet.«**

**Es gibt eine Geschichte, dass Schmidt am Anfang seiner Karriere nicht mal ein Hemd besaß und deshalb bei den wenigen öffentlichen Veranstaltungen, an denen er erblickt worden ist, eben mit geschlossenem Jackett zu sehen war. Auch damals wussten die Beobachter nicht, ist es wirklich ein Zeichen der**

**eklatanten Not oder ist es auch Attitüde.** Es war wohl etwas von beidem. Der Schriftsteller bezieht über seine Frau Kleidung vom Versandhandel, ob das jetzt Quelle, Neckermann oder Witt Weiden war. Aber es ist eben nicht das Luxuskaufhaus oder die internationale Couture, sondern es erweist sich wirklich als die Mode des kleinen Mannes. Und dafür steht er aber dann auch stellvertretend für Millionen andere Menschen der jungen Bundesrepublik.

## Zettels Traum und Schmidts Hose

**Finden sich Hinweise auf die Verbundenheit zur Natur, die ja auch im Werk immer wieder aufblitzt, auch im Kleiderschrank?** Unbedingt. Zum Beispiel in Form von Regenmänteln und Gummistiefeln, oder selbst gefertigten Holzschuhen für die Gartenarbeit. Das Streifen durch die Wälder – die Schmidts haben sich zum Teil wirklich von Beeren und Früchten des Waldes ernährt – und die umfängliche Gartenarbeit, das zeigt die eklatante Not und existenzielle Herausforderung der damaligen Zeit.

Zuhause gab es eine damals nicht untypische Geschlechterteilung: Er erledigte eher die handwerklichen Dinge und sie

eher das Häusliche und das Nähen. In den Anfangsjahren gab es nicht einmal eine eigene Nähmaschine. Die borgte sich Alice von den Nachbarn.

**»Es gibt fast unüberschaubar viele textile Metaphern, die eine hohe ästhetische Schöpferkraft des Schriftstellers erweisen.«**

**Wie verwebt sich beispielsweise Zettels Traum mit Schmidts Hose?** Text und Textil sind bei Schmidt vielfach verwoben. Das Bild der sprachlichen Verwandtschaft dieser beiden Worte bietet sich hier an. Ich habe das selber auch untersucht. Es gibt fast unüberschaubar viele textile Metaphern, die eine hohe ästhetische Schöpferkraft des Schriftstellers erweisen, jenseits vielleicht von alltäglichen textilen Sprichwörtern wie »den Faden nicht verlieren« oder Ähnliches. Dann finden sich bei Schmidt aber auch zahlreiche Neuschöpfungen und Uminterpretationen von Naturschilderungen mit Hilfe von textilen Begriffen. Allein die zahlreichen Bilder für Wolken, die dann mit Seide und Kissen und Stoffen und Laken und Floren und Schleiern konnotiert werden. Das ist schon stunde literarische Kreativität.

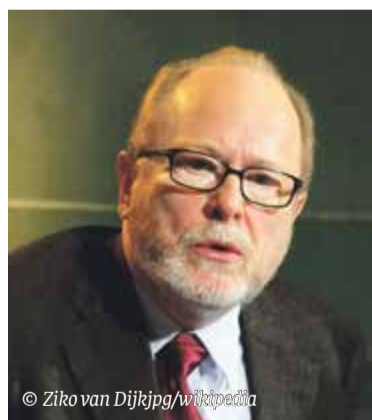
Zudem, weil Du nach »Zettels Traum« gefragt hast, das ist ja ein textiler Titel. Weil das »Zetteln« hier für das Vorbild des Titels steht, nämlich des Webers. Das war angeregt von Shakespeares Sommernachtstraum. Dort ist die Rede von »Bottom's Dream«. Bottom lässt sich ja auch mit »Weber« übersetzen. Und damit hat Schmidt sehr bewusst gearbeitet. Auch die textile Vorgehensweise des Anzettels dieses Buches, das sich letzten Endes wie ein Gobelin oder ein Teppich darbietet, wo eben Kett- und Schussfäden zusammenkommen.

**Welchen Status genießt das Werk des Autors in der Schau?** Die Ausstellung zitiert das Werk immer wieder. Es illustriert etwa die Kleidungsstücke und die Geschichte Arno und Alice Schmidts. Eine Station thematisiert es dann explizit, wenn es um Literatur und Mode geht.

Es wird zudem eine Lesecke geben. Wir werden in speziellen Führungen das Thema der Literatur noch prominenter machen. Es wird aber auch einen literarischen Einstieg geben, sodass sich Textil und Text gegenseitig ganz gut befruchten. Und in einer ansehnlichen Lesereihe werden wir wiederholt das Werk direkt zur Sprache bringen.

## Begleitprogramm zur Ausstellung

Die Ausstellung »Kleider. Geschichten. Der textile Nachlass von Arno und Alice Schmidt« ist seit 22. März bis 13. Oktober im tim zu sehen. In der Lesereihe zur Ausstellung werden am 24. April der Schauspieler **Oliver Nägele**, am 6. Juni der Publizist, Kunstmäzen und Arno-Schmidt-Verehrer **Jan Philipp Reemtsma** (Foto) und am 24. September die Schauspielerin **Corinna Harfouch** im tim zu Gast sein.



© Ziko van Dijk/jpg/wikipedia

Als literarisches Begleitprogramm erwartet die Besucher\*innen am 16. Mai eine Spoken-Word-Performance mit dem Lyriker **Martyn Schmidt**, am 11. Juli ein Arno-Schmidt-Abend »mit Goldrand« und am 27. September eine Noise-poetry-Darbietung mit dem Titel »Arno Schmidt: Sound der Moderne«. Darüber hinaus umfasst das Begleitprogramm öffentliche und Kuratorenführungen und Workshops für Schüler\*innen und für Studierende der Literaturwissenschaft.

► [www.timbayern.de](http://www.timbayern.de)



Arno Schmidt lebte mit seiner Frau Alice in Bargfeld in Niedersachsen dagegen ein eher sehr zurückgezogenes und deshalb gesellschaftlich keineswegs vitales Leben. © Walter Sprengmann

MUSEUM  
OBERSCHÖNENFELD



## Wohntrends in Miniatur

Moderne Puppenmöbel  
von Bodo Hennig  
1950–2000



Museum Oberschönenfeld  
17.3. bis 13.10.2024

[mos.bezirk-schwaben.de](http://mos.bezirk-schwaben.de)

Bezirk  
Schwaben



Expertenführung  
mit ehemaligen Beschäftigten  
der Firma Bodo Hennig  
Puppenmöbel,  
am 7.4. um 11.30 Uhr



## Mack – Piene – Uecker

Drei Künstler der Gruppe Zero sind noch bis zum 21. April in der Galerie Lochner zu sehen



Seit fünf Jahren gibt es die **Galerie Lochner** in der Dachauer Altstadt. In dieser Zeit hat sich diese Adresse einen veritablen Namen als Schauraum und Börse für hochklassige Druckgrafik zum Teil international hoch gehandelter Kunstikonen gemacht. Besonders im Fokus standen und stehen hier Künstler\*innen der Nachkriegszeit und der vergangenen »Documenta«-Jahrgänge.

Mit etwas Glück trifft man beim Besuch in der Galerie auf den guten Geist des Hauses **Josef Lochner**. Es ist immer ein Vergnügen, sich von dem Kunstliebhaber persönlich durch die Ausstellung geleiten zu lassen. Kaum ein Blatt, zu dem der ehemalige Unternehmer nichts zu sagen hätte. Vor fünf Jahren, beschloss er, den verdienten Ruhestand mit fein spezialisiertem Kunsthandel zu veredeln.

Schon lange davor hatte der heutige Galerist seine Liebe zur Kunst entdeckt. Im Zentrum seiner privaten Sammelleidenschaft findet sich neben einer exquisiten **Adolf-Hölzel**-Kollektion, einem der prominentesten Vertreter der Dachauer Schule, auch Beachtliches von Künstlern der Gegenwart. Diese Vorliebe bestimmt auch das Programm seiner Galerie.

Mit Arbeiten, vorwiegend auf Papier, von **Heinz Mack, Otto Piene** und **Günther Uecker** hat er drei Schwergewichte der deutschen Kunstszene versammelt, die in den 1960er-Jahren als **Künstlergruppe ZERO** einen neuen Anfang in der Nachkriegskunst suchten.

Besonders freut Josef Lochner, dass die Käufer\*innenschicht über die Jahre eine durchaus deutliche Verjüngung erfahren hat. Dieses Interesse der »Generation Z« an nicht-digitaler Kunst ist für den Galeristen ein schönes Geschenk zum kleinen Jubiläum. (kaj)  
► [www.galerielochner.de](http://www.galerielochner.de)

## Gestochen Scha(r)f

Die **Galerie MZ** im Augsburger Domviertel zeigt bis **19. April** Fotografien des Augsburger Fotografen **Helmut Hien** mit einer Schwarzweiß-Serie über **Schafe**, die auch schlicht so betitelt ist. Geboren 1953, studierte Hien von 1972 bis 1977 an der Bayerischen Staatslehranstalt



»Schafe«, Fotografie von Helmut Hien. © Helmut Hien

für Photographie in München (Abschluss: Fotografenmeister). Die wolligen Impressionen, kunstvoll festgehalten mit der Kamera, können von Dienstag bis Freitag, von 15 bis 18 Uhr besichtigt werden.  
► [www.galerie-mz.de](http://www.galerie-mz.de)

## Was auf dem Spiel steht

Mit der zweiteiligen Ausstellungsreihe im Aichacher Köglerturm »**Was auf dem Spiel steht**« widmet sich der **Kunstverein Aichach** der Frage, welchen Beitrag die Kunst leisten kann, wenn die Errungenschaften der Demokratie gefährdet sind. Die bundesweit ausgeschriebene, juriierte Ausstellung, deren erster Teil noch **bis 7. April** zu sehen ist, und die **ab 13. bis 28. April** mit Teil 2 fortgeführt wird, versteht



© Armin Saub

sich als Plädoyer gegen Ausgrenzung, Hass und Gewalt, für ein tolerantes, kritisches und konstruktives Miteinander.  
► [www.kunstverein-aichach.de](http://www.kunstverein-aichach.de)

► [a3kultur.de](http://a3kultur.de)

## Kunstblumen und Plastikmüll

Die Sonderausstellung »Blumenpracht – Neu gedacht!« im MUGS thematisiert nicht nur die Kulturgeschichte der künstlichen Blumen



Modeblumen aus Seide, Dekorationsblumen aus Edelmetallen, Designblumen aus Papier und Perlen und vieles mehr bietet die Ausstellung »**Blumenpracht – Neu gedacht!**« im **Museum und Galerie der Stadt Schwabmünchen** (MUGS). Die Exponate aus dem Bestand des MUGS werden mit wertvollen Leihgaben aus öffentlichem, gewerblichem und privatem Besitz ergänzt.

Die Schau will zeigen, dass Kunstblumen mehr sind, als vernachlässigbares Beiwerk. Ganz nebenbei erfahren die Besucher\*innen über sehr gut gemachte, aussagekräftige Schautafeln, welche Umweltkatastrophe unsere Gesellschaft mit ihrem Plastikmüll heraufbeschwört. Plastik ist seit Jahrzehnten der Rohstoff für die weltweite Kunstblumenproduktion. So schließt sich der Kreis, wird der Link vom Schönen zum Bedrohlichen gesetzt. Ein Ausstellungskonzept, das es in sich hat.

Die Ausstellung ist **bis 14. April** zu sehen. Bis dahin bietet das MUGS noch ein starkes Ferienprogramm und zum Finale eine **Auktion**, bei der sämtliche floralen Kunstwerke unter den Hammer kommen. Hier eine Auswahl der Veranstaltungen:

**Sonntag, 24. März**, ab 14 Uhr: Marzipan-Blumen gestalten (als essbare Dekoration) mit **Isabella Fabricius**, Teilnahmegebühr 3 €;

**Donnerstag, 28. März**, ab 11 Uhr: Ton-Workshop für Familien (mit **Susanne Bergmann** vom »Atelier zum guten Ton«; Teilnahmegebühr 10 €),

**Samstag, 30. März**, ab 10 Uhr: Eierwärmer-Stricken für Anfänger (mit **Hildegard Olaetan-Keller**; kostenlos, das Material muss bezahlt oder mitgebracht werden),

**6. April**, 16 Uhr: Workshop zu vierblättrigen Kleeblättern aus Perlen (mit Perlenkünstler **Shige Fujishiro**, geboren in Japan, lebt in Hannover; Teilnahmegebühr 10 €) (kaj)

► [www.kultur-schwabmuenchen.de/museum](http://www.kultur-schwabmuenchen.de/museum)

## Lass die Sonne rein

Ursula Geggerle-Lingg mit Licht und Formen im BBK

Minimal Art in der BBK-Galerie: Die Objekte und reliefartigen Bilder von Ursula Geggerle-Lingg sind trotz ihrer teilweisen sehr geringen Abmessungen sehr präsent. Das liegt weniger an der Farbigkeit, diese ist sehr reduziert: ein wenig Apricot, ein wenig lichtiges Blau ... – es liegt eher am Spiel mit der Anordnung, die zwar auch nicht sehr dichtgedrängt ist, aber die Werke kommunizieren miteinander, und wenn es



Ursula Geggerle-Lingg: »Raum und Spur 2.0« in der BBK-Kunsthalle im Glaspalast © Manuel Schedl/a3kultur

ein schöner Vorfrühlingstag ist, gesellt sich noch das Sonnenlicht dazu, das durch die großzügigen Fenster der neuen BBK-Kunsthalle fällt und seine ganz eigene Kunst mit einbringt.

So gesehen ist der Titel der **Einzelausstellung »Raum und Spur 2.0«** vielleicht etwas irreführend, denn **Geggerle-Lingg** bearbeitet den Raum nicht, es wird nichts dauerhaft verändert. Auch das Sonnenlicht hinterlässt die Hallen wieder, ohne Schaden angerichtet zu haben.

Aber natürlich macht sich die aus Neu-Ulm stammende Malerin und Keramikerin Geggerle-Lingg die Möglichkeiten zunutze, die ein so großer, sauberer Raum bietet, lockt die Betrachter\*innen mit optischen Täuschungen an ihre aus Pappe, Holz und Acrylfarbe gefertigten Werke heran und schickt sie wieder in die Weite des Raumes zurück. Eine permanente Suche nach dem optimalen Blickwinkel. Mehr als einmal hat man dabei Erfolg.

**Ursula Geggerle-Lingg: »Raum und Spur 2.0«** ist noch **bis 7. April** in der **BBK-Kunsthalle im Glaspalast** zu sehen. Am **Samstag, 30.** und **Sonntag 31. März** (Ostersonntag) ist die Künstlerin persönlich anwesend. (mls)

► [www.kunst-aus-schwaben.de](http://www.kunst-aus-schwaben.de)

## Gedankenkunst

Die sanft-präzise Kunst des in Augsburg arbeitenden Daniel Man ist zurzeit im Projektraum Augsburg Contemporary zu Gast



Ausstellung »between thoughts« von Daniel Man im Augsburger Projektraum Augsburg Contemporary. © Andreas Stucken

Zwei große Gemälde, zwei kleinere Papiercollagen, miteinander und dem Raum in Beziehung gesetzt durch genau austarierte farbige Spuren auf Wand und Decke: Der in Augsburg arbeitende Daniel Man inszeniert in der kleinen anspruchsvollen Galerie klar und konzentriert »**between thoughts**«.

Mans Kunst schöpft aus verschiedenen Traditionen und Erfahrungen. Der in London geborene Künstler, der an den Akademien in Braunschweig und München studiert hat, bringt seine Erfahrungen als Graffiti-Künstler ebenso ein wie die Kultur seiner chinesischen Wurzeln. In seinen Arbeiten kondensiert sich Mans künstlerisches Vorgehen, das neben klassischer Malerei und Papierschnitt auch den Umgang mit der Sprühdose umfasst.

In Mans sanftfarbiger Kunst reiben sich klar begrenzte Farbfelder an diffuse Farbwolken. Im Kontrast von scharf/unsharp entstehen so Überlagerungen. Zugleich entsteht aber auch eine abstrakte räumliche Tiefe. Ohne vorhergehende Entwurfsskizzen und Planung zeichnet, malt und sprüht Man zartfarbig auf der Leinwand, lässt sich vom Moment und seinen Gedanken leiten, Detail an Detail fügen, pausieren – irgendwann ist der Punkt erreicht, an dem die Arbeit beendet werden kann. So wird auch der Entstehungsprozess selbst Teil der Kunst. (bek)

**Daniel Man: »between thoughts«** ist **bis zum 20. April** zu sehen, **ab 5. Mai** ist der Maler **Oleksiy Koval** bei Augsburg Contemporary zu Gast.

► [www.augsburg-contemporary.de](http://www.augsburg-contemporary.de)

## Bye bye, Patriarchen!

Am **Samstag, 13. April** um 18 Uhr eröffnet im **Holbeinhaus** die neue Ausstellung »**Failing System – The End of Patriarchy?**«, präsentiert vom **Kunstverein Augsburg** und kuratiert von **Janina Totzauer, Radmila Krstajić, Magdalena Jooss** und **Sophie-Charlotte Bombek**. Zu sehen gibt es Positionen von zehn Künstler\*innen aus München, Berlin, Belgrad und Johannesburg.

Zur Eröffnung der Ausstellung erwarten die Besucher\*innen Performances von **Milena Wojhan** und **Sandra Bejarano**.

Am **Mittwoch, 1. Mai**, 18 Uhr findet eine **Künstler\*innenführung** statt. Die **Finissage** mit Diskussion am **Samstag, 8. Juni** beginnt ebenfalls um 18 Uhr. Insgesamt ist die Ausstellung **bis 9. Juni** zu sehen. ► [www.kunstverein-augsburg.de](http://www.kunstverein-augsburg.de)

## Ulrich – die Story

Krisenzeiten, Krieg, Nächstenliebe, Armut, Hoffnung und Glaube – die Lebensgeschichte des Hl. Ulrich von Augsburg (890–973 n. Chr.) und die Phänomene seiner Zeit lesen sich wie brandaktuelle Schlagzeilen. Die Ausstellung »**Ulrich – genial, sozial, loyal, memorial**«



© Diözesanmuseum St. Afra

zum Ulrichsjubiläum im **Diözesanmuseum St. Afra** versucht **bis 14. Juli** dieser Person, ihrer filmreifen Biografie und bekannten und unbekannt Facetten im Sein und Wirken des Augsburger Stadtpatrons näherzukommen. Die **Eröffnung** findet am **Donnerstag, 4. April um 18 Uhr** im Kleinen Goldenen Saal statt. Rund um die Ausstellung wird es zahlreiche **Führungen** für alle Zielgruppen geben.  
► [www.museum-st-afra.de](http://www.museum-st-afra.de)

# Schöner Wohnen im Kleinformat

Fünf Jahrzehnte Wohnkultur sind zur Zeit im Museum Oberschönenfeld zu entdecken – allerdings im Mini-Format, geschaffen von Bodo Hennig. Von Bettina Kohlen

Der aus dem Erzgebirge stammende gelernte Drechsler und Spielzeugmacher Bodo Hennig gründete 1950 seinen Betrieb im Allgäu und fertigte dort mit einem wachsenden Mitarbeiter\*innenstamm von ihm entworfene Puppenmöbel und Puppenhäuser. Nachdem erste Versuche mit an Bauernstuben erinnernden, blumenverzierten Naturholzmöbeln durchfielen, schwenkte Hennig um und orientierte sich am jeweiligen Zeitgeist: Nierentisch oder skandinavisches Holzmöbel, pastellfarbene Einbauküche, orangefarbene Badewanne oder Pantone-Chair – von der Postmoderne bis hin zum Landhaus-Look finden sich die jeweils aktuellen Strömungen des Möbeldesigns von 1950 bis 2000 in den Puppenstuben wieder.

Abgesehen von Einbauküche und Bad setzten sich viele Gestaltungsideen und heutige Designklassiker bestenfalls in abgeschwächter Form durch. Vor allem »die gute Form« der 1950er-Jahre mit ihrer kargen Schlichtheit fand lediglich bei einem gut situierten eher intellektuellen Publikum den Weg in die Wohnung. Für viele von Mangelerscheinung der Nachkriegszeit geprägte Menschen mutete eine schlichte, leichtfüßige Gestaltung ihres Wohnumfelds ärmlich an. Sie fühlten sich im konservativ-repräsentativen »Gelsenkirchener Barock« wohler.

Im Kleinformat des Puppenhauses jedoch war die Risikobereitschaft offensichtlich ausgeprägter, denn mit seinen zeitgemäßen Puppenmöbeln und -häusern war Bodo Hennig viele Jahre höchst erfolgreich. Hennigs Puppenhäuser und Mobiliar waren natürlich in erster Linie Spielzeug für größere und kleinere Kinder. Doch fertigte der Hersteller auch voll eingerichtete Puppenhäuser, die für Erwachsene gedacht waren. So erweist sich das Wohnen im Kleinformat auch als Instrument zur Erfüllung eines vagen Traumes, der im realen Leben nicht gelebt werden konnte oder wollte.

In fünf Boxen – für jedes Jahrzehnt eine –, die die Kulissenhaftigkeit eines Puppenhauses aufgreifen, werden um eine Installation mit »richtigen« Möbeln die Mini-Möbel in kleinen Vitrinen inszeniert und so das jeweils Zeittypische auf den Punkt gebracht. Zudem wird



Bungalow P8 (1969–1974) der Firma Bodo Hennig – moderne Puppenmöbel GmbH © Sammlung Sylvia Hennig/Gerold Hertenberger, nic Spiel + Art GmbH, Laupheim

– in einem separaten Raum – die Firmengeschichte von **Hennigs moderne Puppenmöbel GmbH** ausführlich geschildert.

Diese Zeitreise zum Möbeldesign en miniature weckt sicher bei vielen Erinnerungen, sei es, weil sie selbst ein Puppenhaus besessen haben, weil sie sich an die eigene Wohnsituation oder die von Oma und Opa erinnern, oder auch an vergangene Wohnwunschräume. Doch auch wer sich eher für Designgeschichte interessiert, kommt hier unbedingt auf seine Kosten. Diese gelungene Mischung aus Nostalgie, Inszenierung, historischer Einordnung und Erkenntnisgewinn macht den Besuch der Ausstellung zu einem höchst erfreulichen Erlebnis.

»Wohntrends in Miniatur – Moderne Puppenmöbel von Bodo Hennig, 1950–2000« ist bis zum 13. Oktober im **Museum Oberschönenfeld** zu sehen. Ein Katalog und ein umfangreiches Begleitprogramm mit Führungen und Workshops ergänzen die Ausstellung. ► [www.mos.bezirk-schwaben.de](http://www.mos.bezirk-schwaben.de)

## Rad-Momente

Die Jahresausstellung »Rad-Momente – durch drei Jahrhunderte Fahrradgeschichte« im **Schwäbischen Freilichtmuseum Illerbeuren** erzählt anhand einzigartiger Zweiräder – Leihgaben des Deutschen Fahrradmuseums – Fahrradgeschichte. Unterschiedliche



© Peter Rüssmann

Serienmodelle und Einzelstücke verweisen nicht nur auf technische Entwicklungen und cleveren Erfindergeist, sondern geben auch Rückschluss auf Mode, Zeitgeschmack und historische Umstände. Die Ausstellung ist interaktiv für Groß und Klein gestaltet. Ferientipp: Am **Freitag, 5. April** findet für Kinder und Familie eine **Osterrallye** durchs Museumsdorf statt. ► [www.bauernhofmuseum.de](http://www.bauernhofmuseum.de)

## Saisonstart in Naichen



© Roland Seichter

Ab **Sonntag, 7. April** wird in der **Hammerschmiede und dem Stockerhof Naichen** bei Neuburg an der Kammel wieder jeden Sonntag Technikgeschichte lebendig. Wenn der Wasserstand der Kammel es zulässt, kommen zum Saisonstart 2024 die historische Turbine mit Transmissionsanlage und der Krafthammer zum Einsatz. Jeden **ersten und dritten Sonntag** im Monat wird es dann von 13 bis 17 Uhr Schmiedevorfürungen geben. Die neue Ausstellung »**Zum Fressen gern?**«, die am **28. April** startet, beleuchtet das Verhältnis von Mensch und Tier. ► [www.hsn.bezirk-schwaben.de](http://www.hsn.bezirk-schwaben.de)

### Ausstellungs-Empfehlungen der a3kultur-Redaktion:

- **Nina Zeilhofer** bis 30. März **Maxgalerie**
- **Jutta Meschede**: »**Earth**« (Foto) bis 5. April, **Kulturhaus Abraxas**



- **Nina Lamiel Bruchhaus**: »**Hearing Hearts**« bis 7. April **Exerzitenhaus Leitershofen**
- »**gestern, heute, morgen**« **Fotografien von Paolo Costa** ab 13. April **Galerie Süßkind**
- »**Masken, Ratschen und was Süßes. Wechselinstallation zu Purim**« bis 14. April **Jüdisches Museum Augsburg Schwaben**
- »**Nox Aurea – Wenn die Nacht erwacht**« bis 19. April **Galerie Cyprian Brenner**
- **9. Bobinger Kunstpreis** bis 21. April **Galerie im Unteren Schloßchen, Bobingen**
- **Ilan Scheindling**: »**Der Mensch – Vom Kommen und Gehen**« bis 2. Mai **Rathaus Neusäß**
- »**Kluft im Paradies?**« bis 5. Mai **Galerie Noah**

## Bist du noch zu retten?

Dass das Thema Nachhaltigkeit nicht bierernst und bleischwer daherkommen muss, möchte ab **1. April** (Ostermontag) die Ausstellung »**Bist du noch zu retten?**« im **Kulturschloß Höchstädt** zeigen. Besucher\*innen werden Wege und Möglichkeiten aufgezeigt, die sie inspirieren und motivieren sollen, ihren Alltag bewusster zu gestalten.



© Mira Hörter

ten. Sie lernen Initiativen, Firmen und Projekte aus der Region kennen, angeln sich die besten Tipps und Tricks aus dem Ideenpool und werden mit der VR-Brille spielerisch zu echten »Eco Heroes«. Die Lage ist ernst, nehmen wir sie mit Humor!

► [www.schloß-hoechstaedt.de](http://www.schloß-hoechstaedt.de)



APRIL 2024

07

SONNTAG



SCHWÄBISCHES  
JUGENDSINFONIEORCHESTER  
FRÜHJAHRKONZERT »STÜRMISCH«

08/09

MONTAG/DIENSTAG



AUGSBURGER PHILHARMONIKER  
SINFONIEKONZERT »NATURKRAFT«

14

SONNTAG



OLAF SCHUBERT  
ZEIT FÜR REBELLEN

28

SONNTAG



HELGE SCHNEIDER  
KATZEKLO AUF RÄDER

MAI 2024

10

FREITAG



WILLY ASTOR  
REIMAT UND LACKKUNDE

INFO@KONGRESS-AUGSBURG.DE  
WWW.KONGRESS-AUGSBURG.DE



# Kleider. Geschichten.

Der textile Nachlass von  
Arno und Alice Schmidt

22.3.–  
13.10.24  
im tim

tim | Staatliches Textil- und  
Industriemuseum Augsburg  
[www.timbayern.de](http://www.timbayern.de)

Eine Ausstellung der  
Arno Schmidt Stiftung

Medienpartner  
Augsburger Allgemeine  
Alles was uns bewegt



Kulturpartner  
BR BAYERN 2



Klexs Theater mit Augsburg München Schauspiel:  
**Weltenbaumgeflüster**



Als der Weltenbaum das Lächeln zu den Menschen brachte, lächelten auch alle Baumgeschwister, ebenso alle seine fantastischen Baumwesen. Die Welt konnte wieder atmen und stand vor Freude einen kurzen Augenblick still. Sie sah die ganzen Wunden, und es war endlich Zeit, diese zu heilen. Die neue Produktion »Weltenbaumgeflüster« des Klexs Theater mit Augsburg München Schauspiel feiert am **Samstag, 27. April** um 20 Uhr Premiere im **Abraxas Theater**. ►[www.klexs-theater.net](http://www.klexs-theater.net)

Volksbühne München: **Radikal jung**



Das Festival »Radikal jung« findet wieder vom **Freitag, 19. bis Samstag, 27. April** in der Volksbühne München statt. Die Kurator\*innen des Festivals laden jedes Jahr junge Talente im Bereich der Theaterregie ein, die sich mit ihren Arbeiten in der deutschen und europäischen Theaterlandschaft hervorragen haben. Über ein Jahr sichten die Kurator\*innen, bestehend aus Jens Hillje, Christine Wahl, C. Bernd Sucher und Florian Fischer Stücke junger Regisseur\*innen und stellen das Festivalprogramm zusammen.

Von Beginn an war und ist das Ziel des Festivals, die neue Generation der Theatermacher\*innen zu fördern, ihre thematischen und ästhetischen Vorlieben aufzuzeigen und sowohl einem Fachpublikum als auch einer breiten Öffentlichkeit Perspektiven einer möglichen Theaterlandschaft von morgen aufzuzeigen. Im Rahmen des Festivals wird ein Publikumspreis in Höhe von 4.000 Euro verliehen. ►[www.muenchner-volkstheater.de](http://www.muenchner-volkstheater.de)

## Von gezückten Zeigefingern und erhobenen Smartphones

Das neue Stück des Sensemble Theaters verhandelt die widersprüchliche Dynamik von Macht und Widerstand



OB-Kandidat Braubach ist zu Besuch bei Altenpflegerin Nele Siebold: Nachdem er ihren drogenabhängigen Sohn Enno bei einem Autounfall schwer verletzt hat, will er seine Unterstützung anbieten. Oder möchte er die Familie nur manipulieren, um die Geschichte aus seinem Wahlkampf heraus und »unten« zu halten? Trifft ihn am Unfall doch mehr Schuld, als von offizieller Seite festgestellt wurde?

Neles Neffe Jerome ist von Braubachs Schuld überzeugt. Er lädt sich selbst zum Treffen ein und will Braubach stellen. Als Paketbote in prekären Arbeitsbedingungen und tief im »rabbit hole« seiner Filterblasen steckend, sieht er die Gelegenheit mit »denen da oben« abzurechnen. Er stellt Brau-

bach eine Falle, die schnell in die Eskalation und zu ganz grundsätzlichen Fragen führt. Denn letztendlich geht es um die Kontrolle darüber, wie eine Geschichte erzählt wird.

»Furor« zeigt die Fliehkräfte akuter gesellschaftlicher Polarisierungen und verhandelt die widersprüchliche Dynamik von Macht und Widerstand, gezücktem Zeigefinger und erhobenem Smartphone. Ein Abend, der die Grenzbereiche des Demokratischen beleuchtet.

Die Premiere findet am **Samstag, 13. April** um 20:30 Uhr statt. Weitere Termine: 19., 20., 26. und 27. April, jeweils um 20:30 Uhr. ►[www.sensemble.de](http://www.sensemble.de)

Weitere Theaterpremierer im April:

• **Staatstheater Augsburg: Prinzessin Nicoletta (Schauspiel)**

Sonntag, 7. April (18 Uhr) **Brechtbühne im Gaswerk**

• **Staatstheater Augsburg: Serse (Xerxes) (Oper)** Samstag, 27. April (19:30 Uhr) **Martini-Park**

Kulis Theatro Augsburg:  
**Komödie in türkischer Sprache**

In Augsburg wurde eine neue Theatergruppe gegründet, mit den Namen Kulis Theatro Augsburg. Das Theaterensemble probt in den Räumlichkeiten des Alevitischen Kulturzentrums, arbeitet rein ehrenamtlich und wird am **Sonntag, 7. April** um 18 Uhr zum ersten Mal im **Kulturhaus Abraxas** auftreten. Das selbst geschriebene Stück ist eine Komödie in türkischer Sprache. Geschrieben wurde das Stück von **Serdar Akin** (Stadtrat) und **Metin Karaca**.



In der Komödie »Wer sucht, der findet« (türkisch: »Arayan Bulur«) findet ein populäres Istanbul-Fernsehteam seinen Weg ausgerechnet nach Augsburg, wo sie Interviews mit Passant\*innen führen wollen. So gehen sie in den Dialog mit einer Klimaaktivistin, einem fanatischen Fußballfan, einem Leichenbestatter, einer Sexarbeiterin, einem narzisstischen Politiker etc. Es entwickeln sich urkomische Gespräche voller Widersprüchlichkeiten. Weitere Informationen unter ►[www.instagram.com/kulis.theatro/](http://www.instagram.com/kulis.theatro/)

Bretterdiven e.V.: **Tot ist tot**

Hausherr Siegmund vom Seiden ist die Treppe hinabgestürzt und tot. War es ein Unfall oder Mord? Das skurrile Kommissaren-Team Stefan und Harry versucht, seinen Tod aufzuklären. Doch am Ort des Geschehens treffen sie auf sechs höchst ungleiche Frauen, die sie mit reichlich Streit und Eifersüchteleien durcheinanderbringen. Und dann sind auch noch ALLE verdächtig! Jede der Damen ist mit dem Toten auf merkwürdige Weise verbunden gewesen, jede scheint ein handfestes Motiv zu haben – aber nur eine hat ein Alibi. Am **Freitag, 5. April** wird der Fall ab 19:30 Uhr im **Kulturhaus Abraxas** gelöst. ►[www.kulturhaus-abraxas.de](http://www.kulturhaus-abraxas.de)

## Der Frühling lacht

Von April bis Juni kommt nicht nur ein »Katzeklo auf Räder« in die Region.  
Empfehlungen von Marion Buk-Kluger

**Einbildungsfreiheit / Christine Eixenberger**

Von der Pädagogin zur Kabarettistin und Schauspielerin – viel hat sich dabei nicht verändert, sagt Christine Eixenberger: »Mei, man muss halt den Vormittag rumbringen.« Auch in der **Stadthalle Gersthofen** wird die Vollblut-Entertainerin ihre pädagogische Vergangenheit nicht verleugnen. Sie trägt das Herz auf der Zunge, den Rotstift in der Hand und den Pausengong im Ohr. Besser als ein Tinnitus ist Letzterer allemal. Am **Donnerstag, 11. April** (19:30 Uhr) stellt sie ihre Vielfältigkeit unter Beweis. ►[www.stadthalle-gersthofen.de](http://www.stadthalle-gersthofen.de)

**Also, mir wär sie zu dünn! / Christine Schütze**

Schützes aktuelles Soloprogramm feiert den feinen Unterschied: zum Beispiel den zwischen sagen und meinen, zwischen wissen und verstehen oder den zwischen weiblichen (vermeintlichen) Idealtypen. Mit Leichtigkeit verbindet die Hamburgerin ihre tief sinnigen Verse mit ausdrucksvoller Stimme, Virtuosität am Klavier und trefflicher Mimik und Gestik. Wir alle stehen im Mittelpunkt der Beschäftigung mit der Liebe und den Worten, dem Alltag und den Sprachhülsen sowie der deutschen Sprache und was man mit dieser wortgewaltig und klavierstimmig so alles machen kann. Am **Samstag, 13. April** (20 Uhr) ist Schütze im Wittelsbacher Schloss Friedberg zu Gast. ►[www.wittelsbacher-schloss-friedberg.de](http://www.wittelsbacher-schloss-friedberg.de)

**Zurück in die goldenen 20er / The Real Comedian Harmonists**

Eine Reise zurück in die goldenen 20er-Jahre machen die fünf Gesangsartisten **The Real Comedian Harmonists** um den Pianisten **Florian Fries** am **Freitag, 19. April** (19:30 Uhr). Sie lassen als perfekte Doubles ihre weltberühmten Vorbilder wieder auferstehen.

Rhythmisch präzise und mit flottem Mundwerk präsentiert das Gesangsensemble Welthits wie »Mein kleiner grüner Kaktus«, »Schöne Isabella aus Kastilien« oder »Veronika, der Lenz ist da!« in anspruchsvoller Close Harmony. Dabei besticht das Ensemble mit Witz, Charme und erstklassiger Qualität. Das Publikum erwartet im **Wittelsbacher Schloss in Friedberg** ein musikalischer Hochgenuss für die Ohren und amüsante Choreografien für die Augen, eingebettet in die ergreifende Erzählung über den schicksalsschweren Werdegang der ersten Boygroup der Welt. ►[www.wittelsbacher-schloss-friedberg.de](http://www.wittelsbacher-schloss-friedberg.de)

**Wer Angst hat, soll zuhause bleiben! / Sarah Bosetti**

Sarah Bosetti ist eine Erfindung ihrer Eltern. Seit 1984 ist sie anwesend, halb Mensch und halb Frau, studierte zunächst Filmregie in Brüssel und zog dann nach Berlin, wo sie sich seither zur Ersparnis eigener Heizkosten im Scheinwerferlicht der Lese- und Kabarettbühnen wärmt. Am **Donnerstag, 2. Mai** (20 Uhr) tut sie das im **Parktheater im Kurhaus Göggingen**. ►[www.parktheater.de](http://www.parktheater.de)

**Lebe. Liebe. Lache / Biyon Kattilathu**

Wie schön wäre ein Leben, das von diesen drei Worten »Lebe. Liebe. Lache« bestimmt ist? Aber dieses Glück wird nicht irgendwo in materiellen Dingen oder anderen Menschen gefunden ... es kann nur in uns entdeckt werden. Die Show von **Biyon Kattilathu** soll genau dieses Gefühl von Glück wieder in uns erwecken. Sie ist eine Erinnerung an die wirklich wichtigen Dinge des Lebens ... und sie kommt für jede\*n zum genau richtigen Zeitpunkt. Und zwar am **Freitag, 31. Mai** (20 Uhr) in den **Kongress am Park**. ►[www.kongress-augsburg.de](http://www.kongress-augsburg.de)

**Scherztherapie / Ingo Oschmann**

Wie oft stehen wir fassungslos da, schütteln den Kopf und denken: »Hä?! Alle bekloppt, oder was?« Ob Familie, Freunde, Beruf, irgendwie läuft immer etwas schief. Aber verzweifeln gilt nicht, auch wenn wir stellenweise das Gefühl haben, nur Beobachter unseres eigenen Lebens zu sein. Komiker **Ingo Oschmann** seziert in seinem neuen Programm das große Ding, das wir Leben nennen, und legt mit feinem Skalpell und pointierter Präzision



Kantine goes Parktheater: Sarah Bosetti ist Satirikerin, Autorin und Feministin wider Willen. Ihre Satiresendung »Bosetti will reden!« und ihre Late Night Show »Bosetti Late Night« sind deutschlandweit bekannt. Sie moderiert ihren eigenen Podcast, schreibt Bücher und tourt mit ihrem Liveprogramm durch den deutschsprachigen Raum. Im April kommt sie nach Augsburg. © Volland und Quist

das schlagende Herz frei. Er verbindet gute Stand-up-Comedy mit Wiedererkennungswert, pffiffige Improvisation und spannende, verblüffende Zaubertricks zu einem Abend der Extraklasse am **Sonntag, 9. Juni**. Das macht er seit über dreißig Jahren auf Deutschlands Bühnen, im Fernsehen, im Radio, und richtig gut. Und nun beweist er es in der **Kresslesmühle**. ►[www.kresslesmuehle.de](http://www.kresslesmuehle.de)

Weitere Kulturbühnen-Empfehlungen:

• **Katzeklo auf Räder – Helge Schneider** Sonntag, 28. April (19 Uhr) **Kongress am Park**

• **Stand jetzt – Christian Ehring** Samstag, 1. Juni (19:30 Uhr) **Stadthalle Gersthofen**

• **29. Kultur-Nacht der Kulturschmiede Stauden mit Maxi Schafroth**

Freitag, 7. Juni (19:30 Uhr) **Stadthalle Schwabmünchen**

BUCHHANDLUNG  
AM OBSTMARKT

Büchergilde · Brechtshop

Montag, 1. April, 10:00 bis 12:00 Uhr  
**VOM LECH ZU DEN WELTMEEREN:  
 GOLLWITZERS HAFENPLAN**  
 Jakobertor

Spaziergang auf den Spuren des Hafensplans von Karl Albert Gollwitzer zu den Original-Schauplätzen in der Jakober Vorstadt. Wir erkunden, wo um 1900 der Augsburger Hafen geplant war.



Lernen Sie den gewagten Plan des genialen Augsburger Visionärs Karl Albert Gollwitzer, Augsburg mit einem Industrie-Hafen an die Weltmeere anzubinden, an den Original-Schauplätzen kennen. Ein Spaziergang durch das »Hafen-Viertel« in der Jakober Vorstadt zeigt, wo um 1900 der zentrale Augsburger Hafen vorgesehen war – und warum der Plan letztlich scheiterte, obwohl Gollwitzer damals bereits modernsten logistischen Überlegungen und nachhaltigen Prinzipien folgte.

Am Ende des Spaziergangs gemeinsames Singen von Matrosenliedern (keine Vorkenntnisse erforderlich).  
 Kosten: Erwachsene 10,- Euro

Sonntag, 7. April, 10:00 bis 12:00 Uhr  
**ENTDECKUNGEN UND KURIOSITÄTEN**  
 Altes Zollhaus, Obere Jakobermauer 1

Ein Spaziergang zu Entdeckungen und Kuriositäten rund um den Stadtgraben, den Schwallech und das Vogelator.



Entlang des Äußeren Stadtgrabens geht der Spaziergang (auf festes Schuhwerk achten) vom Zollhaus an der Dult entlang Richtung Vogelator. Wir entdecken Wasserkreuzungen und einen Düker, eine unterirdische Kanalleitung am Sparrenlech.

Am großen Wasserrad am Schwallech sieht man beispielhaft Funktion und Struktur der Wasserversorgung der Altstadt. Die ersten Vorläufer der FKK-Bewegung finden sich bei St. Ursula. Der Spaziergang geht zurück über den Inneren Stadtgraben mit Gedichten und Texten über das Wasser.

Führung: Kurt Idrizovic. Kosten: Erwachsene 10,- Euro

Freitag, 26. April, 16:00 bis 18:00 Uhr  
**BRECHT IN DER JAKOBERVORSTADT**  
 Jakobertor

Spaziergang mit Kurt Idrizovic vom Geburtshaus zum Wohnhaus seiner Jugendzeit bei der Augsburger Kahnfahrt.



Gefördert durch Quartiersmanagement Jakobervorstadt Nord.  
 Führung: Kurt Idrizovic. Kosten: Erwachsene 10,- Euro

Anmeldung und weitere Infos unter:  
 post@buchhandlung-am-obstmarkt.de  
 www.buchhandlung-am-obstmarkt.de

## Briefe zwischen Europa und Israel

Die renommierten Autor\*innen Sasha Marianna Salzmann und Ofer Waldman lesen aus ihrem neuen Buch

Unmittelbar nach dem Überfall der Hamas auf Israel beginnen **Sasha Marianna Salzmann** und **Ofer Waldman** eine Korrespondenz über eine erschütterte Welt – die Welt nach dem 7. Oktober 2023. In Briefen und Chats, mit Gedichten und Musik, die sie einander schicken, versuchen sich die beiden Autor\*innen an einer Beschreibung und Benennung dessen, was sie gerade sehen und erleben.

Waldman erzählt von seinem Alltag in Israel. Salzmann verdichtet ihre Erlebnisse und Beobachtungen in unterschiedlichen



Städten Mitteleuropas. Was ist noch übrig von alten Gewissheiten nach dem 7. Oktober, was hat Bestand im Strudel der Meinungen, Behauptungen und Positionierungen? Und was scheint in der Folge des furchtbaren Krieges im Nahen Osten unwiederbringlich verloren? Im Versuch, sich diesen Fragen erzählerisch zu nähern, entsteht ein Dialog, der immer mehr zum berührenden Dokument einer Freundschaft wird: Ich sehe dich, sagen diese Briefe, ich kann nichts tun, aber ich bin da.

Im April erscheint der Briefwechsel im Suhrkamp Verlag unter dem Titel »Gleichzeit. Briefe zwischen Europa & Israel«. Bereits am **Dienstag, 9. April** lesen die beiden Autor\*innen in der **Stadtbücherei Augsburg** aus ihrem neuen Buch und sprechen mit **Dr. Carmen Reichert** (Direktorin des Jüdischen Museums Augsburg Schwaben) über ihren Blick auf die Welt seit dem 7. Oktober 2023.

► [www.augsburg.de/stadtbuecherei](http://www.augsburg.de/stadtbuecherei)  
 ► [www.jmaugsburg.de](http://www.jmaugsburg.de)

## Stimmen erheben

Artists Against Antisemitism im Alten Rock Café

Nach dem Massaker des 7. Oktober 2023 in Israel blieben die großen Solidaritätsbekundungen aus. Auch in der deutschen Kulturlandschaft blieben viele stumm. Nur wenige Künstler\*innen und Kulturschaffende erhoben ihre Stimmen, um Mitgefühl mit den unschuldigen Opfern zu zeigen und dem immer aggressiver auftretenden Israelhass und Antisemitismus entgegenzutreten. Umso wichtiger ist es, diesen Stimmen eine Bühne zu geben und gemeinsam gegen jede Form von Antisemitismus einzustehen.

Augsburger Künstler\*innen und Kulturschaffende haben sich des-

halb dem Aufruf von »Artists Against Antisemitism« angeschlossen, der bereits 2021 als Reaktion auf die »Initiative GG53 Weltoffenheit gegen den BDS-Bundestagsbeschluss« gestartet wurde. Sie laden am **Mittwoch, 24. April** ab 20 Uhr ins **Alte Rock Café** ein. Dabei soll



**ARTISTS AGAINST  
 ANTISEMITISM**

dieser Abend der Auftakt zu einer Reihe von Veranstaltungen sein. Mehr Informationen unter ► [www.staatstheater-augsburg.de](http://www.staatstheater-augsburg.de)

## Deine Stimme für Europa

Erster Augsburger »Europa Poetry Slam«

Bei der Europawahl am 9. Juni 2024 dürfen in Deutschland erstmals Jugendliche ab 16 Jahren ihre Stimmen abgeben. Das bedeutet, dass seit der letzten Europawahl 2019 sieben Jahrgänge junger Augsburger\*innen erstmals an der Europawahl teilnehmen können. In Augsburg sind dies rund 16.000 Erstwähler\*innen zwischen 16 und 22 Jahren.



Die Fachstelle Jugendbeteiligung und Jugendpflege im Amt für Kinder, Jugend und Familie (AKJF) und das Europabüro mit Europe Direct Augsburg möchten im Vorfeld dieser Wahl jungen Menschen eine Bühne für die Beschäftigung mit Europa und den Europawahlen bieten: Am **Dienstag, 30. April**, 19:30 Uhr, findet als Auftaktveranstaltung für die »Europawochen« im Augsburger Rathaus der Poetry Slam »Your Voice for Europe« statt.

Ein Poetry Slam bietet die Möglichkeit, sich durch die kunstvolle Darbietung selbstverfasster Texte kreativ mit einem Thema auseinanderzusetzen und persönliche Ideen und Ansätze mit anderen zu teilen. Gastgeber ist Augsburgs Slam Master **Horst Thieme**, der den Abend als Moderator begleitet. Beim Poetry Slam ist alles möglich: vom Gedicht über Freestyle Rap bis hin zur lustigen Prosa. Am Ende des Abends entscheidet das Publikum mit seinem Applaus und kürt die Siegerin oder den Sieger.

Auftreten dürfen Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 27 Jahren. Sie können sich am Abend auch spontan auf die Liste der Slammer\*innen schreiben lassen. Weitere Informationen unter ► [www.slam-augsburg.de/Termine](http://www.slam-augsburg.de/Termine)

## Buchvermittlung: Neuer Gedichtband von Erich Pfefferlen

Pfefferlens neuer Gedichtband »In meiner Suche werde ich gefunden« (Geest Verlag) wird am **Freitag, 19. April** ab 19 Uhr im **Stetten-Institut**, Am Katzenstadel 18a, vorgestellt. **Prof. Dr. Mario Andreotti**, Dozent an der Universität St. Gallen und Herausgeber des Standardwerks »Die Struktur der modernen Literatur« (UTB), hält eine Laudatio, der Verleger **Alfred Bünge** moderiert die Veranstaltung und der Gitarrist **Gottfried Kriegl** umrahmt die Lesung musikalisch. ► [www.geest-verlag.de](http://www.geest-verlag.de)



## Nachrufe

Von Michael Friedrichs

»Nachruf« ist eigentlich ein merkwürdiger Begriff, klingt zunächst harmlos, alltäglich. Jemand ist weggegangen, und ich rufe ihr oder ihm noch was nach, vielleicht einen Hinweis oder Ratschlag, oder etwas was man vergessen hat zu sagen, wofür keine Zeit mehr war, oder was man sich nicht getraut hat, ins Gesicht zu sagen, freundlich oder unfreundlich. Aber meistens wird das Wort Nachruf anders verwendet, nämlich wenn ein verstorbener Mensch gewürdigt werden soll. Das letzte halbe Jahr hat für mich verdammt viel Anlass geboten, auf Beerdigungen zu gehen.

Der erste war mein Freund **Dieter Ferdinand**. Ich habe ihn kennengelernt als Redakteur der Stadtzeitung Podium in den 80er-Jahren. Unterschiedener Standpunkt gegen Kernkraftwerke, guter Netzwerker. Dabei war er persönlich eher leise, nachdenklich, gewissenhaft, beharrlich. Hatte früh seine Frau verloren und alleinerziehend die Tochter betreut, wodurch eine Berufstätigkeit kaum möglich war. War lange Zeit für die Grünen im Stadtrat. Eine Lungenerkrankung vor einigen Jahren zehrte massiv an ihm. Aber er schrieb noch regelmäßig Veranstaltungskritiken und Buchrezensionen für a3kultur. Ende Dezember war die Trauerfeier.

**Den Yasar Dogan** hat jeder gekannt, der mit dem Kulturcafé Neruda und den Kultürtagen vertraut ist. Musiker, Schauspieler, Macher von Kulturveranstaltungen, voller Vitalität und von einer übersäumenden Freundlichkeit. In drei Sprachen zu Hause, türkisch, hochdeutsch und oberbayerisch. Er starb durch einen Autounfall. Es gab eine rappelvolle Gedenkfeier im Kulturcafé Neruda. Die für dieses Jahr geplanten Veranstaltungen der Kultürtage mussten abgesagt werden, die Lücke, die Yasar hinterlassen hat, ist einfach zu groß.

Auch **Peter Feininger** ist gestorben. Als ich 1980 nach Augsburg kam, lernte ich ihn kennen, wir waren beide aus der Studentenbewegung gekommen, schrieben an gegen den Kapitalismus. Später hat er zwanzig Jahre lang die Internetplattform »Forum solidarisches und friedliches Augsburg« betrieben. Er redete niemand nach dem Mund, blieb kantig, hielt aber viele Verbindungen.

**Reinhard Gammel** kannte ich ebenfalls schon ewig. Auch er war von der Studentenbewegung geprägt, veröffentlichte 1986 eine Doktorarbeit beim Augsburger Maro-Verlag, Thema »Herrn Bacons Idole – Strukturelemente neuzeitlichen Denkens«. Aber es schloss sich für Reinhard Gammel keine Hochschullaufbahn an, er war international unterwegs, mit Verbindungen nach Südamerika und Afrika. Er schrieb und malte, oft in provokatorischer Absicht, er versuchte ein Literaturmagazin in Augsburg zu starten, in dem auch Texte von mir erschienen, fand aber zu wenig Inserenten und Abnehmer. Sein kritisches Buch »Augsburg – Kaff der guten Hoffnung« ist in der UB zugänglich. In den letzten Jahren hat er in seiner Wohnung ein offenbar erfolgreiches Bücher-Antiquariat betrieben.

**Siggi Zagler** wurde auf dem Alten Ostfriedhof beigesetzt. Er war der Erfinder und meinungsstarke Hauptautor der »daz«, ein unabhängiges und unverkäufliches Internetprojekt, das sogar der »Augsburger Allgemeinen« Respekt abnötigte. Wahrgenommen und gelesen von vielen, vor allem in Augsburger Kontroversen, etwa um die Theatersanierung und das Brechtfestival, auch um manche Personalentscheidung im FCA. Mich hat er ein paarmal zu Brecht angerufen, er war 2014 dem Brecht-Kreis beigetreten.

Ich weiß, jeden Tag sterben Leute. Aber nicht jeden Tag sterben Freunde und gute Bekannte, jedenfalls nicht in Ländern ohne Krieg. Liegt es an meinem Alter, dass es sich jetzt so gehäuft hat? Hat die kritische Haltung was damit zu tun? Ich hätte jetzt gern ein paar Monate ohne Friedhofsbesuch.

Auch in diesem Monat wird es inhaltlich nicht leicht im Kino. Brutale Schlägereien, häusliche Gewalt und äußerst deprimierendes Landleben warten auf den großen Leinwänden. Aber alle Filme, die ich für Sie gesichtet habe, haben etwas für sich: Einer ist prädestiniert, dabei den Kopf auszuschalten, einer hält großartige Charakterdarsteller bereit und der dritte ist der vielleicht beste feministische Film der mindestens letzten beiden Jahre (soweit ich das als Mann beurteilen kann) – aber lesen Sie selbst:

Um über die Runden zu kommen, verdingt sich der »Monkey Man« (4. April, Cinemaxx, Cinestar) (Dev Patel) in einem zwielichtigen Fight Club. Maskiert mit einer zotteligen Gorillamaske plant er währenddessen gnadenlose Rache an denen, die ihm als Kind das Leben zur Hölle gemacht haben und sich nun in Sicherheit wähnen. Mit der hinduistischen Affengottheit Hanuman als Vorbild setzt er sein ausgeklügeltes Vorhaben schließlich brutal in die Tat um.

Als Schauspieler war Patel, bekannt durch seine Hauptrollen in »Slumdog Millionär« und »Lion«, selten besser. Und als Regisseur zeigt er in dieser blutigen Rache Geschichte mit intensiver Action und atemberaubender Kameraführung eine berauschende, schaurige Vision von der Wiedergeburt eines Charakterdarstellers als Actionstar. Keanu Reeves' gefeierter Actionheld John Wick kann sich warm anziehen, und Sie können den Kopf für eine Weile ausschalten und sich einfach nur gut unterhalten lassen.

»Andrea lässt sich scheiden« (4. April, Cinestar, Kinodreieck, Liliom) beziehungsweise es läuft ihr nach einer Geburtstagsfeier plötzlich der Noch-Ehemann betrunken vors Auto. Im Schock begehrt Andrea (Birgit Minichmayr) Fahrerflucht. Zu ihrer eigenen Überraschung bekennt sich Franz (Josef Hader), Religionslehrer und trockener Alkoholiker, zu der Tat. Er hält sich für den Schuldigen und wird auch von allen anderen im Dorf dafür gehalten. Während Franz wieder zu trinken beginnt und zielsicher seinem Untergang entgegen taumelt, bemüht sich Andrea, ihre Spuren um jeden Preis zu verwischen.

Josef Hader inszeniert in seiner zweiten Regiearbeit eine ländliche Welt zwischen heruntergekommenen Existenzen, allgegenwärtigem Bierdunst und verendeten Tieren, so dicht von Resignation und Still-

## PROJEKTOR

... eine Kolumne von Thomas Ferstl



Regisseur und Hauptdarsteller Dev Patel am Set von »Monkey Man« © Universal Pictures

# Slumdog Millionär

stand überzogen, dass der Film mit seinen scharfen Beobachtungen und starken Bildern bei vielen einen bitteren Nachgeschmack hinterlassen könnte. Stößt schmeckt dagegen das großartige Spiel von der nur scheinbar regungslosen Minichmayr und dem sehr offensichtlich verlorenen Franz alias Josef Hader.

Um eine zunächst ähnlich unglückliche Frau geht es in »Morgen ist auch noch ein Tag« (4. April, Cineplex, Kinodreieck): Rom 1946, nach der Befreiung vom Faschismus. Delia (Paola Cortellesi) ist die Frau von Ivano (Valerio Mastandrea) und Mutter dreier Kinder. Zwei Rollen, in die sie sich voller Hingabe fügt. Obendrein bessert sie die Haushaltskasse mit vielen kleinen Hilfsarbeiten auf, um die Familie über Wasser zu halten. Ivano hingegen fühlt sich berechtigt, alle daran zu erinnern, wer der Ernährer ist. Nicht nur mit Worten. Körperliche und psychische Gewalt gehören für Delia zum Alltag. Bis ein mysteriöser Brief eintrifft, der ihr den Mut gibt, alles über den Haufen zu werfen.

Die Autorin, Regisseurin und Hauptdarstellerin Paola Cortellesi gehört zu den dynamischsten und vielseitigsten Künstlerinnen Italiens. Ihr großartiges Regiedebüt erzählt von den vielen kleinen Schritten auf dem langen Weg zur Emanzipation. Im Genre wechselt sie immer wieder zwischen Drama und Komödie. Es ist ein lakonischer, achselzuckender Humor, der sich abwechselt mit Szenen häuslicher Gewalt. Diese zwingt – ähnlich wie in »The Zone of Interest« – die Zuschauer\*innen durch das Extra-maß an Abstraktion regelrecht dazu, sich mit der Grausamkeit des Geschehens tatsächlich auseinanderzusetzen.

Mit 5,4 Millionen verkauften Eintrittskarten und einem Gesamtergebnis von 36,6 Millionen Euro war der Film der besucherstärkste und umsatzstärkste Film des Jahres 2023 und der Saison 2023/24 in Italien. Damit ließ »Morgen ist auch noch ein Tag« sogar »Barbie« und »Oppenheimer« hinter sich.

## KINOEVENTS IM APRIL

**MO 01.04. KINODREIECK** – Architektur.Film. Jazz: »Kraft der Utopie – Leben mit Le Corbusier in Chandigarh« **DI 02.04. ALLE KINOS** – Best of Cinema: »Der Baader Meinhof Komplex« **MI 10.04. CINEPLEX KÖNIGSBRUNN** – Kulturkino: »Perfect Days« **SA 20.04. CINEMAXX, CINEPLEX** – Puccinis »La Rondine« live aus der Metropolitan Opera New York **MI 24.04. CINEMAXX, CINEPLEX** – Tchaikowskis »Schwanensee« vom Royal Ballet London

## KINOSTARTS IM APRIL

**DO 04.04. CINEMAXX, CINEPLEX** – Godzilla x Kong: The New Empire | **LILIAM** – Union – Die besten aller Tage **DO 11.04. CINEMAXX, CINESTAR, LILIAM** – Back to Black | **CINEMAXX, CINESTAR** – Das erste Omen | **KINODREIECK** – Irdische Verse | **LILIAM** – Ein Glücksfall **DO 18.04. CINEMAXX, CINESTAR** – Abigail | **CINESTAR, LILIAM** – Civil War | **KINODREIECK** – Bei uns heißt sie Hanka // Evil Does Not Exist // Back to Black **DO 25.04. CINEMAXX, LILIAM** – Challengers – Rivalen | **KINODREIECK** – Von Müttern und Vätern **DO 28.04. CINEMAXX** – Max und die wilde 7: Die Geister-Oma

## Filmfigur des Monats: PAOLA CORTELLESI



- Geboren am 24. November 1973 in Rom
- Berufe: Autorin, Regisseurin und Schauspielerin
- 1986: Debüt im Showbusiness als Sängerin eines Jingles bei RAI TV
- 1992: Schauspielstudium am Teatro Blu in Rom
- 1997: erste TV-Rolle in »Macao«
- 2000: erste Filmrolle in »Chiedimi se sono felice«
- 2011: Heirat mit Filmregisseur Riccardo Milani

**BEAUTY ON THE EDGE**  
INTERDISZIPLINÄRE AUDIOVISUELLE INSTALLATION  
NEUE GALERIE IM HÖHMANNHAUS  
**12.04. – 02.06.2024**  
ARTIST TALK/LIVE PERFORMANCE 12.04., 18h

VIDEO **STEFANIE SIXT**  
SOUND **MARTINA CLAUSSEN**  
MALEREI **KERSTIN SKRINGER**  
TEXT **LYDIA DAHER**

kmaugsburg.de/beauty-on-the-edge

**Zeitlang**  
Coco – Güthoff

15.03. – 16.06.2024  
Schaezlerpalais, Café und Liebertzimmer  
www.kmaugsburg.de/zeitlang

## Kulturbeirat (in Teilen) neu gewählt

Am 20. März wurden fünf der zehn Vertreter\*innen des Augsburger Kulturbeirats von interessierten Bürger\*innen der Stadt neu- bzw. wiedergewählt\*

Am Ende des Wahlabends standen folgende Sieger\*innen fest: **Mouren Heichele** (Gründungsmitglied im ZAM. e.V.), **Mert Yilmaz** (Alevitische Community/Theaterwissenschaftler), **Lisa Seifert\*** (Sängerin der Band John Garner), **Stefanie Schlesinger** (Jazzsängerin/Komponistin) und **Isabelle Glaser\*** (Cypher e.V./HipHopSeinHaus).

Voraussetzung für die aktive Wahl ist nicht nur eine Adresse in Augsburg, sondern vielmehr die kulturelle Verwurzelung in der Stadt sowie ein nachvollziehbarer Vertretungsanspruch für einen erkennbaren Teil der freien Szenen vor Ort.

Neben den demokratisch gewählten Vertreter\*innen bestimmt die Stadt aus fünf Bereichen des institutionellen kulturellen und gesellschaftlichen Lebens Kulturbeirat\*innen. Diese sind: **Jutta Holzapfel** (SJR), **Dr. Karl Borromäus Murr** (Leiter tim), **André Bucker** (Intendant Staatstheater), **Zaid Jafer** (Runder Tisch der Religionen), **Prof. Andrea Gottdang** und **Prof. Carolin Jörg** (Universität bzw. Hochschule Augsburg, mit einer gemeinsamen Stimme)

Die Wahl muss im April noch vom Kulturausschuss der Stadt bestätigt werden, bevor die Arbeit der Neuen im Juni unter Leitung des Kulturbüros starten kann.

► [www.augsburg.de/kulturbeirat](http://www.augsburg.de/kulturbeirat)

# DU WILLST DIE WELT RETTEN? FANG IN AUGSBURG AN.

## Unterstütze bedürftige Menschen in Augsburg mit einer Spende aus dem vinzenzstore.

DIREKT HELFEN



**vinzenzstore.de**  
Augsburgs sozialer Online-Shop

# FRIENDS!

Erwerbungen der Kunstfreunde für die Sammlung des Museums

**17** H2-ZENTRUM FÜR GEGENWARTSKUNST  
IM GLASPALAST AUGSBURG

**03.03. -  
30.06.  
2024**





Vom **17. bis 19. Mai** findet das **Modular Festival 2024** in Augsburg statt. Der Großteil des Programms steht schon fest. Bereits zum zweiten Mal auf einer Modular-Bühne stehen **Alli Neumann** und der Rapper **Kwam.E**, ergänzt wird das Programm auf der Hauptbühne durch die Rapperin **Layla** und die Lokalmatadore von **Loamsiada**. Elektronische DJs und Liveacts gastieren auf der zweiten großen Open-Air-Bühne. Hier konnten die Verantwortlichen des Stadtjugendrings **Klangphonics**, **Jasper Tygner** (live), **Roni, Slattec**, **Public Possession**, **cowboy lyf**, **Sophie Pschorr**, **lil.lili** (live), **DJ Handy** und **francesca** verpflichten.

► [www.modular-festival.de](http://www.modular-festival.de)

Schaezlerpalais

Verlängert bis **5. Mai 2024**

**IDA PAULIN**

Glaskunst made in Augsburg

[kmaugsburg.de/idapaulin](http://kmaugsburg.de/idapaulin)

Musikfans können sich zudem vom **3. bis 13. August** auf fünf Konzerte im Rahmen des Augsburgers Stadtsommers freuen. Neben den deutschsprachigen Sängern **Faber** und **Max Giesinger** geben sich die **Münchener Freiheit** und NDW-Star **Markus** die Ehre. International wird es mit Größen der Weltmusik: Die kapverdische Sängerin **Mayra Andrade** und **Oumou Sangaré** aus Mali spielen im Rahmen des Water & Sound Festivals genauso wie der Bosnische Musiker und Komponist **Goran Bregovic & His Wedding And Funeral Orchestra** ihre umjubelten Shows auf der Augsburgers Freilichtbühne.

► [www.augsburger-stadtsommer.de](http://www.augsburger-stadtsommer.de)

Bei »Sommer am Kiez« stehen vom **7. Juni bis 3. August** zahlreiche Rock-, Punk- und Heavy-Metal-Bands auf der Bühne: **NOFX**, **Dritte Wahl**, **Wirtz**, **Oomph!**, **Steel Panther**, **New Model Army**, **Kettcar**, **Beast in Black** u.v.m. ► [www.sommeramkiez.de](http://www.sommeramkiez.de)

Kloster Thierhaupten

Bezirk Schwaben  
Gemeinsam mit dir

# KlangZeit

Sa. 27. April 24 · 19:00 Uhr

Konzert im Kapitelsaal des Klosters Thierhaupten

Welt-  
musikalische  
Frischlucht



Tickets:  
0821 3101-4533  
[bezirk-schwaben.de/thierhaupten](http://bezirk-schwaben.de/thierhaupten)



Dota Kehr und Band: Am Dienstag, 16. April mit Kaléko-Vertonungen im Parktheater zu Gast. © Annika Weinthal

## Idealisten, Puristen, Avantgardisten

Der Musikmai, auch MM24 genannt: Lyrik-Pop, Akustik-Club mit Robert Stadlober und ein Quality-Time-Wochenende im City Club.

### CC-Weekender: Songs und Selbstausslöschung | Saba Lou + Oska Wald | Beige Banquet + Autodelete

Am **ersten Aprilwochenende** präsentiert der **City Club** – an ihn soll hier der Preis fürs beste Monatsbooking gehen (u.a. auch mit der Album-release-Show von **Carpet** am 27. April) – einen Qualitäts-Weekender. Am **Freitag, 5. April** gibt es Urban Songwriting in Reinkultur mit dem Doppel **Saba Lou** und **Oska Wald** – und dann am **Sonntag, 7. April** – Achtung, Stilbruch – Postpunk mit **Beige Banquet** und **Autodelete**.

Saba Lou und Oska Wald am Freitag sind ein Doppel-Headliner der Extraklasse. **Saba Lou** (Berlin) spielt scheppsen 60er-RnB/Soul/Country-Sound mit teil girlyesquen, mal rotzig-grellen Vocals, die Texte überwiegend in Englisch, aber auch mal anderssprachig. **Oska Wald**, bekannt von **Chuckamuck** und der Garagenband **Die Verlierer**, transportiert seinen deutschsprachigen Popansatz spielerisch mittels altmodischem Lo-Fi-Neo-Folk-Handwerk, lässig und entspannt, slackermäßig eben, und mit einem Hauch Hamburger Schule.

Das ist schon richtig: Postpunk ist ein Begriffchen geworden, das 2024 alles Mögliche bedeuten kann. Zielsicher in der Interessengemeinschaft Genre-zitierung allerdings sind da **Beige Banquet** und **Autodelete**. Die beiden Bands sind am **Sonntag, 7. April** (19 Uhr) im **City Club** zu Gast. Die Londoner **Beige Banquet** koppeln eisern flirrende Gitarren mit dunklem Bass und krautigen Motorik-Drums, manisch, tanzbar, beunruhigend. Auch **Autodelete** (München) sind Freunde hörbarer Batteriesäure und haben sich der – Zitat – »freudigen kollektiven Selbstausslöschung« verschrieben, ganz *autodelete* halt. Das Trümmertrio kippt eine abgebrühte Punksuppe aus Garagenrock, Gerumpel und Ibuprofen über die Rübe – ja, und Postpunk ist auch dabei.

► [cityclub.webflow.io](http://cityclub.webflow.io)

### Lyrik in Pop | Dota singt Kaléko

Die Gedichte der Lyrikerin Mascha Kaléko – **Dota Kehr** hat sie schon einmal vertont, und damit macht sie in Verehrung und mit Leidenschaft weiter. »In der fernsten der Fernen« heißt das neue Album mit Kaléko-Vertonungen, das die Berliner Songwriterin nun betourt. Entstanden ist eine Art gefälliger, aber intelligent aufgemachter Chanson-Pop. Am **Dienstag, 16. April** (20 Uhr) ist **Dota** damit im **Parktheater im Kurhaus Göggingen** zu Gast. Ein passendes Ambiente für ihr Vorhaben, ihre Musik und Kaléko. »**Dota singt Kaléko**« heißt dementsprechend der Abend.

Wer Mascha Kaléko (1907–1975) nicht kennen sollte: Die jüdische Dichterin fing in den Zwanzigerjahren des vergangenen Jahrhunderts an zu schreiben, bekannt wurde sie mit einer Art Großstadt- und Beziehungslyrik, melancholisch, zärtlich und mal ironisch. **Dota Kehrs** Vertonungen fangen dieses Timbre gut auf und transportieren die Texte und Inhalte in die Jetztzeit. Fast erstaunlich, wie sehr sich Kalékos Gedichte in ihrer Direktheit und Verknappung der Sprache als Poptexte eignen – **Dota Kehr** belebt Kalékos Lyrik in unaufgeregter, leichter Weise. ► [www.parktheater.de](http://www.parktheater.de)

### Akustisch und idealistisch | Klub der Idealisten feat. Robert Stadlober

Akustisch, solo, live und direkt: Im April 2024 geht der **Klub der Idealisten** in die siebte Runde. Und wie jedes Mal wieder mit ganz besonderen Gästen. Dieses Mal mit Stargast **Robert Stadlober**. Der Schauspieler präsentiert seine cleveren musikalischen Neufassungen von Tucholsky-Texten – und das hat enorme Kraft und Aktualität. Am **Donnerstag, 25. April** (20:30 Uhr) geht es los, Ort: **Sense-ble Theater**.

Zu den Augsburgers Gästen zählen **Ceci**, **Alexander Möckl** und die **Mufuti Twins**. **Ceci**, eine 23-jährige Deutsch-Kanadierin, von Köln nach Augsburg zugezogen, präsentiert ihre ausdrucksstarken Songs an der Akustikgitarre. **Alexander Möckl** erschafft mit seiner in Open Tunings gestimmten Gitarre mystische Soundgebilde, romantisch anmutende Kleinode und hypnotische Exkurse. Die **Mufuti Twins** sind die Gastgeber, Organisatoren und Hausmeister des Klubs der Idealisten – sie spielen im Duo mit Kontrabass, Tenorgitarre und Stimme Songs zwischen Soul, Rootsmusic und Singer-Songwriter. ► [www.senseble.de](http://www.senseble.de)

### Weitere Club- und Konzertempfehlungen:

- **Westhouse Jazz Session – feat. Jan Kiese-wetter, Uli Fiedler & Christof Zeitner**  
Sonntag, 14. April (19 Uhr) **Westhouse**
- **Matze Sampler**  
Samstag, 20. April (19:30 Uhr) **Soho Stage**
- **Lange Nacht der jetzt!musik**  
Samstag, 20. April März (19:30 Uhr) **Staatliches Textil- und Industriemuseum (tim)**
- **Carpet – Album Release Show**  
Samstag, 27. April (19:30 Uhr) **City Club**

<p><b>PETER OSWALD</b> SPECIAL GUEST: GENE PRITSKER <i>Hybrass Concert</i></p> <p>FREITAG 12.04.24 19.00 UHR</p> <p>VVK: 20 €</p>	<p><b>CHRISTINE SCHÜTZE</b> »ALSO, MIR WÄR SIE ZU DÜNN« <i>Musik-Kabarett</i></p> <p>SAMSTAG 13.04.24 20.00 UHR</p> <p>VVK: 19 €</p>	<p><b>VOICES IN TIME</b> ROCK- UND JAZZCHOR <i>Musik-Kabarett</i></p> <p>SONNTAG 28.04.24 18.00 UHR</p> <p>VVK:</p>
---	--	---

## Von Klassik bis YoungClassics

Das Programm der Konzertreihe »Hört, Hört!« im einzigartigen Rokoko-Ambiente des Schaezlerpalais mit 20 Konzerten

Das einzigartige Rokoko-Ambiente des Schaezlerpalais mit Musik zu erleben, ist immer wieder ein besonderes Erlebnis. Von April bis Dezember 2024 bieten die Kunstsammlungen und Museen Augsburg mit 20 Konzerten im Rokoko-Festsaal und dem Speisezimmer in der Barockgalerie wieder ein vielfältiges Programm an. In Kooperation mit bekannten Musiker\*innen aus Augsburg, renommierten Ensembles wie beispielsweise den Barocksolisten München, steht nun das Programm unter dem Titel »Hört, Hört!«, das vor allem Klassik zu Gehör bringt.

### Zwei Festival-Wochenenden mit besonderen Highlights

Nach dem Auftakt mit englischer Barockmusik am **Sonntag, 7. April**, geht es am **Freitag, 24. Mai** bei einem Wandelkonzert mit Studierenden durch die Barockgalerie. Am **1. Juni** beschwingt das Duo »**Tubakkord**« den Festsaal. »Die heiße Schlacht der schönen Töne« nennt sich ein Programm mit Pianistin **Stephanie Knauer**, Trompete und Mezzosopran **Vanessa Fasoli**. Im Juli verzaubern Lieder und Duette für Frauenstimmen. Besondere Highlights sind die beiden Festival-Wochenenden: Unter »Mozart und Stein« stellt die Deutsche Mozartgesellschaft am **27./28. September** den Augsburger Klavierbauer Johann Andreas Stein in den Mittelpunkt einiger Konzerte. Die jungen Künstler\*innen von **YoungClassics Chamber Artists** präsentieren mit »Four Seasons – Vivaldi and Piazzolla« am **5./6. Juli** eine neue Art und Umsetzung von Klassik, welche sich vor allem auch an ein junges Publikum richtet.

### Deutsche Mozart-Gesellschaft: Mittwoch mit Mozart

Der junge Countertenor **Constantin Zimmermann** (Foto) hat sich mit seinen umjubelten Auftritten als Puck in der Inszenierung von Purcells »The Fairy Queen« am Staatstheater bereits einen Namen in Augsburg ersungen. Mit einem Liederabend am



**Mittwoch, 10. April** (18 und 19:30 Uhr) im **Leopold Mozart Haus** wird der international gefragte Sänger nun seine Gesangkunst mit einem Programm mit Liedern aus dem Umkreis von Wolfgang Amadeus Mozart präsentieren.

An seiner Seite ist die preisgekrönte Pianistin **Juliane Sophie Ritzmann** am originalen Stein-Flügel zu erleben, die am Salzburger Mozarteum ein Masterstudium absolviert.

► [www.deutsche-mozart-gesellschaft.de](http://www.deutsche-mozart-gesellschaft.de)

### Weitere Klassik-Empfehlungen im April:

- **Internationales Violinfestival junger Meister** Ostermontag, 1. April (19 Uhr) Kleiner Goldener Saal
- **Yuliya Lonskaya: Verdi bis Queen** Sonntag, 7. April (18 Uhr) Leopold Mozart College of Music
- **Augsburger Philharmoniker: 6. Sinfoniekonzert »Naturkraft« mit Artist in Residence Alexej Gerassimez** Montag, 8. und Dienstag, 9. April (20 Uhr) Kongress am Park
- **»Virtuos!« mit Lika Bibileishvili** Sonntag, 13. April (19 Uhr) Schloss Höchstädt
- **Symphonieorchester Stadtbergen: Frühlingskonzert** Samstag, 20. April (19 Uhr) Bürgersaal Stadtbergen
- **Tenors di Napoli: ... from Italy with Love** Montag, 22. April (19:30 Uhr) Kleiner Goldener Saal

### Kartenverkauf

Koncertkarten sind über das Online-Portal Reservix, an der Museumskasse im Schaezlerpalais und in der Tourist-Information am Rathausplatz im Vorverkauf erhältlich.

Info zu allen Konzertterminen unter ► [www.kmaugsburg.de/konzerte](http://www.kmaugsburg.de/konzerte)



© Monika Harrer-Jalsovec

### Theater Eukitea: Sparkle of Joy

Eines ist sicher, sobald die beiden charismatischen Musiker **Fred Brunner** und **Njamy Sitson** die Konzertbühne betreten, scheint die Sonne im Saal. Die prickelnde Mischung ihrer unterschiedlichen Kulturen, gepaart mit ihrer unbändigen Liebe zur Musik, entfesselt nach kürzester Zeit ein sprüh-



© Julia Pietsch

© Markus Wachter

hendes Feuerwerk aus Klang- und Improvisationskunst. Mitreißende Rhythmen und Melodien, voll aufregend fantasievoller Synergien und Harmonien, erwachsen aus der Mixtur afrikanischer Klänge und europäischer Klangpoesie, verschmolzen mit allerlei anderen musikalischen Färbungen, so bunt und faszinierend, wie sie nur echten Vollblut-Improvisationskünstlern aus den Fingern fließen kann. Am **Freitag, 19. April** ist das Duo ab 20 Uhr auf der Bühne in Diedorf zu erleben.

► [www.eukitea.de](http://www.eukitea.de)

### Kunstsammlungen und Museen Augsburg: Fair Isle

Die »Schönste Insel« setzt Großbritannien gleich mit Kythera, der Insel der Seligen. Das titelgebende, vom Librettisten John Dryden gedichtete Werk »Fair Isle« entstammt Henry Purcells Semi-Opera »King Arthur«. Einer Praxis der Barockzeit entsprechend, beliebte Opernmelodien für Instrumente zu transkribieren, wird es hier nicht vokal, sondern rein instrumental aufgegriffen. Neben der Melancholie, dem Humor und einem Hauch von Understatement sind stilisierte Theatralik und würdevolle Feierlichkeit typische Kennzeichen für den Charakter der Barockmusik der Insel Grossbritanniens. Aus ihrem musikalischen Reichtum sind die Werke, die **Iris Lichtinger** (Foto) und **Axel Wolf** für diesen Abend am **Sonntag, 7. April** um 18 Uhr im **Speisezimmer im Schaezlerpalais** gewählt haben. Die aktuelle CD-Einspielung des Duos wurde für den »Opus Klassik« nominiert. ► [www.kmaugsburg.de/konzerte](http://www.kmaugsburg.de/konzerte)



© Theresa Pewal

### Schwäbisches Jugendsinfonieorchester: Stürmisch

Wie weit kann ein Einzelner seinen Willen ausleben, ohne sich dabei gegen überkommene Traditionen, gegen Sitte und Gesetz, gegen die Elemente aufzulehnen? Lohnt sich der trotzige Heldenmut oder siegen am Ende doch die Gewalten von Natur und Gesellschaft? Die Musik- und Operngeschichte ist voll von derartigen gebrochenen Helden. Wagners »Fliegender Holländer« versündigt sich an den Elementen der Natur und wird dafür bestraft. Benjamin Britten's Peter Grimes ist ein Außenseiter, der sich der Wildheit von Mensch und Meer ausgesetzt sieht und beides unterschätzt. Und Robert Schumann ist ohnehin der große Zweifler der Musikgeschichte, der am Ende seiner 4. Sinfonie aber dennoch der Resignation die Stirn bietet. Das Orchester spielt seine **Frühjahrskonzerte** am **Freitag, 5. April** in **Marktobersdorf**, am **Samstag, 6. April** in **Bad Wörishofen** und am **Sonntag, 7. April** im **Kongress am Park** in Augsburg. Beginn ist jeweils um 19 Uhr.

► [www.sjsso.bezirk-schwaben.de](http://www.sjsso.bezirk-schwaben.de)



© Michael Richter

KULTURSCHLOSS  
HÖCHSTÄDT



Bezirk  
Schwaben  
Gemeinsam mit dir

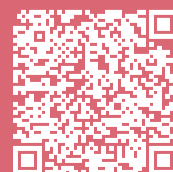
## Lika Bibileishvili

Sa. 13. April 2024 · 19:00 Uhr

Klavierwerke von  
Debussy, Chopin  
und Liszt

Klassik im  
Schloss

Foto: © Michail Khvostikov



Tickets:  
0821 3101-4533  
[hochstaedt.bezirk-schwaben.de/konzerte](http://hochstaedt.bezirk-schwaben.de/konzerte)

### F. BRUNNER & N. SITSON

»SPARKLE OF JOY«

Weltmusik-Konzert



FREITAG  
17.05.24  
20.00 UHR

VVK: 20 €

### FOCUS GITARRE: ALEX MYSKO

FINGERSTYLE-GUITAR

Gitarrenfestival (30.05.–02.06.24)



SAMSTAG  
01.06.24  
19.30 UHR

VVK: 25 €



TICKETS UND INFORMATIONEN  
Bürgerbüro der Stadt Friedberg  
Marienplatz 1  
86316 Friedberg  
Tel.: 0821 / 6002-0  
[stadt-friedberg.reservix.de](http://stadt-friedberg.reservix.de)

### VERANSTALTUNGSORT

Wittelsbacher Schloss  
Schlossstraße 21  
86316 Friedberg

[www.wittelsbacher-schloss.de](http://www.wittelsbacher-schloss.de)

Unsere Besten:

## Witaquelle Mineralwasser

Hol' die Natur in Dein Leben!



Im Herzen des Naturparks »Augsburg Westliche Wälder« wurde im Jahre 2008 der 140 Meter tiefe Brunnen der Ustersbacher Brauerei geschlagen. Seitdem wird das Wasser für sämtliche Ustersbacher Biere sowie die von der Brauerei hergestellten Erfrischungsgetränke »Wita« und »Flumi« eingesetzt. Im Jahre 2011 wurde das Wasser dann als natürliches Mineralwasser anerkannt.

Die »Witaquelle« ist der optimale Durstlöscher für die ganze Familie und Namensgeber für den Witaquelle-Rundweg im Naturpark. Auf der 20 km langen Rundtour bieten sich prachtvolle Ausblicke auf das idyllische Schmuttertal und die weitläufige Reischenau. An der Ustersbacher Brauerei mit Bräustübe und E-Bike-Ladestation oder am Restaurant FeuerWerk in Fischach mit Barfußpfad lassen sich Verschnaufpausen einlegen.

Den Tourenprospekt zum Download gibt es unter:

» [www.witaquelle.de/index.php/downloads](http://www.witaquelle.de/index.php/downloads)



## HAUS(GE)MACHT

Viele der qualitativ hervorragenden Produkte unserer Region werden in familiengeführten Unternehmen erzeugt. a3kultur stellt in der Reihe Haus(Ge)macht einige dieser Betriebe vor.

# Der Geschmack des vollen Kornes

Mit Frank Schubert übernahm 2009 die dritte Generation die Bäckerei Schubert, die 1935 von Opa Leopold in Oberschlesien gegründet wurde. Nach der Flucht aus russischer Kriegsgefangenschaft landete er in Bayern und eröffnete 1955 in Göggingen einen Lebensmittelladen mit Backbetrieb. Von Gudrun Pittroff-Glock



© Markus Traub

»Die Dreißigerjahre waren von den Ideen Rudolf Steiners geprägt, dem Begründer der Anthroposophie. Anthroposophen verstehen die Erde als lebendigen Organismus geistigen Ursprungs«, erklärt Frank Schubert. »Daraus entstand eine ganz klare Abgrenzung zur industrialisierten Nahrungsmittelherstellung.« Diese Vibes ziehen sich bis heute wie ein roter Faden durch die Generationen der Schuberts. Nach dem Krieg ging es vor allem darum, dass alle satt wurden. Erst später tauchten die Fragen nach Gesundheit und Umwelt auf.

### Grundlage einer gesunden Ernährung ist eine gesunde Umwelt

Vater Heinrich, der Bio-Pionier, betrieb seit 1978 eine Bäckerei, die beidem gerecht wurde: der Nachfrage nach konventioneller Backware – schön, weiß und süß – und der nach einer biologischen Vollkornvariante. Frank Schubert stellte schon ab 1998 mit seinem Vater langsam den Betrieb auf 100 Prozent biologische Backwaren um, bevor er 2009 das Unternehmen ganz übernahm.

2013 zog er mit der Produktion und eigener Mühle ins **Schlachthofquartier** in Augsburg und eröffnete zwei Jahre später das **Café Himmelgrün**. »Ich wollte dem Thema Nachhaltigkeit und Gesundheit die Schwere nehmen«, lächelt er, »leicht sollte es sich anfühlen! Der Duft und der Geschmack von frisch und nachhaltig verarbeitetem, naturbelassenem Getreide sollten Lust und Laune machen.« 2017 erhielt er den **Augsburger Zukunftspreis** für dieses Gesamtpaket aus kulturellem Programm und »100 % ökologischer Gute-Laune-Küche«.

### Begleitete Übergabe an die nächste Generation

»Mein Sohn Benjamin ist jetzt 20. Er macht zwar eine Lehre in der Firma und lernt das Handwerk, nach meinem Verständnis ist er aber vor allem am Unternehmertum interessiert. Man wird sehen, wie sehr ihn gerade dieser Beruf, die Bäckerei und die Region begeistern werden.« Die alte Generation besitzt Erfahrung und sieht die Grenzen, die neue Generation möchte umgestalten. Hier prallen Kräfte aufeinander. »Da ergibt sich ein ziemlich starkes Spannungsfeld zwischen Stabilität und Sicherheit. Die gründliche Analyse ist wichtig, um gravierende Fehler zu vermeiden. Schwierig ist mit Sicherheit das Loslassen.« Der Vater hatte immer alles allein entschieden. »Da geht es um Vertrauen, und es ist gut, wenn dieser Prozess zum Beispiel durch einen Coach begleitet wird«, erzählt Frank Schubert sehr offen. »So haben wir es auch bei der Übergabe von meinem Vater an mich gemacht.«

### Gemeinwohlökonomie spielt eine entscheidende Rolle

Die Gemeinwohlzertifizierung war ein großes Anliegen und wurde mittels einer Peergroup erreicht. Dabei beurteilte sich jede Firma in der Gruppe erst selbst und wurde danach von den anderen eingeschätzt. »Im Bereich der Mitarbeiter\*innen-Beteiligung sind wir beispielsweise weit entfernt vom Ideal«, so Frank Schubert – was daran liegt, dass die 160 Mitarbeiter\*innen so unterschiedlich bezüglich des kulturellen Hintergrunds und der sozialen Merkmale sind, dass ihre Bedürfnisse stark voneinander abweichen. »Auch der Bereich Fuhrpark lässt sich nicht so ohne Weiteres angleichen«, meint Schubert weiter. Die Photovoltaik-Anlage hingegen sei nach langer, weil komplexer Planungsarbeit aber endlich in der Umsetzung und könne demnächst auf das Dach montiert werden.

Von der Zufriedenheit der Mitarbeiter\*innen weiß Schubert zu berichten, dass in der Produktion eine super Stimmung herrscht. Die Führungsriege fühlt sich gut eingebunden in die Entscheidungsprozesse. Andere wissen die Verpflegung sehr zu schätzen. Auch die Arbeitszeiten sagen wohl den meisten sehr zu. »Mein Wunsch ist ambitioniertes Personal und engagierter Nachwuchs«, so der Firmenchef.

### Ein Naturprodukt unterliegt Schwankungen

Das Getreide stammt aus regionalem Anbau. »Qualitätsschwankungen zeigen sich vor allem im Eiweißgehalt des Kornes«, erklärt Schubert. Im konventionellen Anbau wird schon auf dem Feld mit Düngemitteln eingegriffen, um den Eiweißgehalt künstlich in die Höhe zu treiben. Diese Mittel fehlen beim ökologischen Anbau. Es ist daher erheblich schwieriger, Qualitätsschwankungen auszugleichen. »Der Eiweißgehalt des Kornes entscheidet über das Volumen der Backwaren. Je mehr Eiweiß, desto größer die Semmel bei gleichem Gewicht. Der Kundschaft ist das schwer zu vermitteln«, bedauert Frank Schubert. »In zwanzig Jahren«, so Schubert abschließend, »möchte ich den Betrieb gut übergeben haben. An eine Person, die mit ihren Visionen und Ideen die Bäckerei bereichert und mit ihrem ganzen Engagement und ihrer Kraft das Unternehmen im Sinne der Gemeinwohlökonomie in die Zukunft führt.«

» [www.baeckerei-schubert.de](http://www.baeckerei-schubert.de)

# Vereinsheime

Soziales Zentrum oder Relikt der Vergangenheit? Von Björn Kühnel

Solange es Vereine gibt, gibt und gab es schon immer auch die dazugehörigen Treffpunkte, sprich Räume, von einfachen Hütten bis hin zu komfortablen Gaststätten. Wobei »Gast« in diesem Zusammenhang meist die falsche Begrifflichkeit ist, nur selten sind Vereinsheime besonders offenherzig bei der Begrüßung Nichtvereinszugehöriger. Ausnahmen bestätigen wie immer die Regel. Allerdings liegt natürlich schon in der Natur der Stätte deren Wirkungsweise. Man trifft sich in oft privater Atmosphäre mit Gleichgesinnten, um hier auch durchaus eine Erweiterung der Familiensituation zu schaffen. Schon allein deshalb passen Fremde hier nicht wirklich in den Rahmen.

Häufig ist das sogenannte Vereinsheim nichts weiter als eine bessere Garage, vor der man bei tauglichem Wetter einige Bierbankgarnituren aufklappt, einen Kasten Bier und Limo bereitstellt und einige Leberkäsemmele vom Metzger um die Ecke serviert, um in geselliger Runde sportlich und politisch weittragende Themen zu erörtern. Oder auch Nachbarschaftshilfen für den Umbau des eigenen Dachgeschosses zu organisieren, Dorf- oder Stadtklatsch auszubringen, über das Wetter zu schimpfen, Freundschaften zu schließen, zu pflegen, zu beenden – den Gesprächsmöglichkeiten sind keine Grenzen gesetzt. Und so ist die Vereinsheimkultur auch und vor allem eine Kultur des örtlich-regionalen Traditionsbewusstseins und der Pflege heimischer Zusammengehörigkeit, die eine ähnlich in sich geschlossene Gesellschaft fast nur noch in konfessionellen Gemeinden vermuten lässt (genau genommen ist die Kirche letztlich auch nur ein religiös geführtes Clubhaus).

Allerdings gibt es auch größere Heime, die einen gastronomischen Betrieb bedingen, häufig mit der Option, dort auch (nicht vereinsbe-

zogene) Veranstaltungen abzuhalten, von Taufen über Hochzeiten, Geburtstagen bis hin zu Beerdigungen.

Wir haben uns drei Vereinsstätten angeschaut, die in unterschiedlichster Ausprägung diese Tradition lebendig halten. Und dass Vereinsheime nicht immer nur dem sportlichen Geschehen zuzuordnen sind, zeigt gleich unsere erste Station:

### Bombig Bar & Garage, Vereinsheim des KUKI – Musikkultur für Augsburg e.V.

Seit 1982 vereint KUKI Musiker\*innen, Bands, Musiklehrer\*innen und Tonstudios aus dem Großraum Augsburg, um ihnen eine Plattform zum gegenseitigen Austausch zu stellen. So werden Konzerte veranstaltet, Events und gemeinsame Aktionen besprochen und geplant. KUKI soll Ansprechpartner\*innen sein für verschiedenste Kreative, die die Leidenschaft für Kunst und vor allem natürlich Musik teilen. Und stille ist in diesem Zusammenhang natürlich auch das Vereinsheim.

Das Bombig ist Treffpunkt, Bar, Konzertstätte, alles in einem. Wohl ein eher ungewöhnliches Vereinszentrum und, das ist wohl der deutlichste Unterschied zu traditionellen Vereinen, in sich schon eine Aufforderung an externe Gäste. Zu den Konzerten wird natürlich öffentlich eingeladen, jede\*r ist willkommen, den Verein allein durch einen Besuch zu unterstützen und kennenzulernen, eventuell sogar aktives Mitglied zu werden. Eine geschlossene Vereinsgemeinschaft wäre gerade hier kontraproduktiv, es geht in erster Linie darum, die Vereinsphilosophie so offensiv wie möglich an die breite Masse heranzutragen. Trotzdem gibt es selbstverständlich auch hier Schwellenängste, wir wurden durchaus auch argwöhnisch gemustert, als wir zur Recherche unsere Nase an ▶

Stadt Augsburg

**Freilichtbühne**

3.8. **Faber** BEIM WEESER LAHM

4.8. **Mayra Andrade Oumou Sangaré** ATLANTIC CONCERT – WATER & SOUND FESTIVAL

7.8. **Goran Bregović & his Wedding and Funeral Orchestra** FRIEDENSBURO

10.8. **Max Giesinger** MUSIKKANTINE

13.8. **Münchener Freiheit** AUGSBURG MARKETING  
Special Guest: Markus

Tickets: [augsburger-stadtsommer.de](http://augsburger-stadtsommer.de)

WIR SIND TEIL VOM AUGSBURGER STADTSOMMER

DANKE AN UNSERE PARTNER: a.tv, klassik radio, proFM media

# Gastfreundschaft seit Generationen

Schwein aus der Region, Rind vom Weideland, Zucchini in Rahm – Restaurants und Gasthöfe sind ein Spiegel der Gesellschaft. So auch der Hotel-Brauereigasthof Fuchs in Steppach. Gudrun Pittroff-Glock im Gespräch mit Josef Fuchs



© Gudrun Pittroff-Glock/a3kultur

Am Stadtrand Richtung Westliche Wälder, zwischen modernen, urbanen Strukturen und ländlicher Tradition, steht recht schmuck der Gasthof Fuchs. Im Gegensatz zu einem reinen Gasthaus finden Hungrige hier nicht nur Speis und Trank, sondern auch gleich noch eine Übernachtungsmöglichkeit. Josef Fuchs führt den Betrieb bereits in siebter Generation. Josef oder Sepp, wie er sich lieber nennt, ist eigentlich gelernter Braumeister. Nachdem er 1981 das Geschäft, damals noch ein Brauereigasthof, übernommen hatte, wurde ihm schnell klar, dass ohne die entsprechenden kostspieligen Modernisierungen das familiengeführte Brauwesen keine Chance gehabt hätte. So wurde die Brauerei stillgelegt, aber nicht abgerissen, und verleiht dem ganzen Anwesen samt Gasthof immer noch eine historische Note.

## Illustre Gäste aus einer anderen Zeit

»Unser Brauereigasthof hat traditionellerweise einen großen Biergarten. Und ein besonderer Pluspunkt ist sicherlich die Nähe zu Stadt. Mit dem Fahrrad ist man in kürzester Zeit bei uns draußen«, meint Sepp. Mitte des 16. Jahrhunderts hatten sich seine Vorfahren in Steppach niedergelassen. Das Familienwappen stammt zwar aus dem Jahr 1431, diese Spur lässt sich allerdings nicht nachverfolgen. Sicher scheint zu sein, dass auch schon illustre Gäste wie Joachim Ringelnatz und Magda Schneider die Qualitäten des Gasthofs und die Spezialitäten der Brauerei zu schätzen wussten.

Seit 1890 befindet sich der Brauereigasthof im Besitz der Familie Fuchs. Seit 2020 sind Sepps Tochter Jessica Fuchs und sein Neffe **Rainer Erdle** tatkräftig mit dabei. Sie führen den Gasthof und das Hotel ganz in der Tradition der Familie und weben trotzdem sehr fein und Stück für Stück

die Annehmlichkeiten der heutigen Zeit mit ein. Nicht zuletzt geht es dabei um die Digitalisierung bestimmter Bereiche und natürlich die Pflege der digitalen Medien. Beide haben längst verstanden, dass vor allem in der Beständigkeit der Schlüssel zum Erfolg liegt. Das betrifft nicht nur die Auswahl der Gerichte im Gasthof, sondern die gesamte Ausstattung aller Bereiche, in denen sich die Gäste wohlfühlen sollen.

## Dienstleistung ist eine Haltung

Dienstleistung besteht aus Dienst und Leistung. Eine sehr einfache Formel, die es aber auf den Punkt bringt. Sepp schwärmt von seiner Arbeit: »Wir verstehen uns ganz und gar als Dienstleister, und zwar im wahrsten Sinne des Wortes. Dieses Virus muss man in sich tragen. Es muss ein zutiefst verankertes Bedürfnis sein, dann ist es authentisch und kommt auch so bei den Gästen an. Und der Erfolg gibt uns recht.« Jessica und Rainer, die achte Generation, organisieren alles rund um das Hotel und den Gasthof und haben die Verantwortung für den täglichen Geschäftsbetrieb, während Sepp alle Arbeiten hinter den Kulissen erledigt. Auslöser für den Einstieg der beiden war ihre Idee, während Corona einen Lieferdienst einzurichten. Das lief so gut, dass sie gleich dabei geblieben sind. So gesehen ist die Frage danach, wie eine Übernahme des Betriebs einmal aussehen könnte, überflüssig. Josef Fuchs freut sich über die engagierte und leiden-

schaftliche Nachfolge, denn dieser Wunsch hat sich bereits erfüllt.

Was den Hotelier und Gastwirt plagt, sind die vielen Vorschriften, die manchmal kaum zu verstehen sind. »Wir lösen täglich viele kleine und größere Probleme. Die Entscheidungen müssen mitunter schnell getroffen werden und die Lösungen pragmatisch sein.« Entsprechend wünscht sich Sepp kurze Dienstwege, die praxisnah gestaltet sind: »Andere Länder sind hier wesentlich weiter und könnten als Vorbild dienen.« Auch die Anhebung der Mehrwertsteuer wird wieder zu vermehrtem Arbeitsaufwand bei geringerem Einkommen führen.

## Hier sind wir verwurzelt

Die Mitarbeiter\*innen schätzen die familiäre Situation über alles. Für Sepp eine Herzensangelegenheit: »Jede und jeder ist quasi ein Familienmitglied. Die Mitarbeiterschaft organisiert sich so gut wie selbst. Der Dienstälteste ist seit 35 Jahren bei uns beschäftigt. Ich glaube, das spricht für sich.« Und auf die Frage nach der Bedeutung der Region für ihn: »Hier an diesem Platz ist unsere Familie verwurzelt und hier entfalten wir unsere Leidenschaft. In zehn bis zwanzig Jahren sehe ich mich immer noch genau hier, denn ich habe unendlich viel Freude an dem, was ich tue!«

► [www.gasthoffuchs.de](http://www.gasthoffuchs.de)



Seit 2020 führen Vater Josef (l.), Tochter Jessica und Josefs Neffe Rainer tatkräftig den Hotel-Brauereigasthof Fuchs © Marcus Merk



© Gudrun Pittroff-Glock/a3kultur

(Fortsetzung von Seite 14) ► einem »Nicht-Konzert-Tag« durch die Tür des Bombig steckten – aber was hatten wir erwartet, eine Umarmung?

► [www.bombig-augsburg.com](http://www.bombig-augsburg.com)

## Wirtshaus am Sportplatz 1909, Vereinsheim des TSV 1909 Gersthofen e.V.

Hier wurden wir zur Begrüßung ebenfalls nicht direkt umarmt, obwohl sich das Wirtshaus durchaus sehr offen externen Besuchern gegenüber gibt, ja diese Gäste eigentlich durch sein Erscheinungsbild als klassische Gaststätte direkt anspricht. Und so fanden wir hier auch eine bunte Mischung aus dem Stammtisch für die Vereinshonoratioren, einem Tisch mit Schafkopfspielern, die nebenbei ihr Bier genossen, Gästen, die in erster Linie zum Essen da waren, Damen, die sich trafen, um ein Stockwerk tiefer die Kegelbahn zum gemeinsamen Spieleabend zu nutzen, einem Tisch, der den runden Geburtstag eines Familienmitglieds feierte, sowie im Nebenzimmer Mitgliedern, die sich versammelten, um Angelegenheiten des Vereins zu diskutieren.

Der TSV Gersthofen gehört mit seinen Spielstätten, der Vielzahl an Abteilungen von Fußball, Basketball und Handball über Leichtathletik, Schwimmen und Turnen bis hin zu Boccia und Cricket und ca. 3.500 Mitgliedern zu den größeren Sportvereinen im Raum Augsburg. Aber unser Interesse galt hier eben in erster Linie der vereinseigenen Stätte der Zusammenkunft. Das gastronomische Konzept ist unter Pächter Jürgen Bouska sicher eines der ambitioniertesten der Gegend, man isst durchaus schmackhafte Wirtshausklassiker, das Fleisch und das Gemüse kommen von regionalen Zulieferern.

Wir haben in »freien« Restaurants schon schlechter gegessen. Dennoch verleugnet man den nostalgischen Vereinsheimcharme keineswegs, der Boden ist in teutonisch-barockem Braun gefliest, die rot-weiß karierten Tischdecken ruhen auf braun meliertem Resopal. Aber genau so soll es sein, zu sehr gewollter Modernismus würde jegliche wohlige Erinnerung an frühere Zeiten im Keim ersticken. ► [www.wirtshausam sportplatz1909.de](http://www.wirtshausam sportplatz1909.de)

## Sportgaststätte Rinnenthal an der Leite, BC Rinnenthal e.V.



© Björn Kühnel

Das sicherlich klassischste Vereinsheim unserer drei vorgestellten ist die Sportgaststätte des BC Rinnenthal. Hier ist man noch unter sich, als Teil der dörflichen Gemeinschaft. Rinnenthal hat ca. 800 Einwohner\*innen, der Verein wurde im Dezember 1970 gegründet, den sportlichen Betrieb nahm man im Sommer 1971 auf, eingeweiht wurde die Sportgaststätte 1973. Mit fünf Abteilungen von Fußball bis Bergsport deckt man die örtlichen Bedürfnisse gebührend ab. Die Gaststätte ist von Donnerstag bis Samstagabend geöffnet, und natürlich an Tagen mit Spielbetrieb.

Die Verantwortliche, **Stoja Schmid**, ist die gute Seele, Ansprechpartnerin für (fast) alle Bedürfnisse, hier werden Geburtstage gefeiert, Hochzeiten und Leichenschmäuse ausgerichtet, es gibt einen Pizza- und einen Schnitzeltag, alles auch zum Mitnehmen. Die Jugend trifft sich, wie die Älteren, auf ein gemeinsames Bier. Gelebtes Vereinsflair par excellence, hier ist man zu Hause, jede\*r in der Vereinsfamilie wird hier vom warmen Mantel der Zugehörigkeit umhüllt. ► [www.bcrinnenthal.de](http://www.bcrinnenthal.de)

Und um das geht es wohl bei dem allzu menschlichen Verlangen, sich in Vereinen zu verbinden und Zeit zusammen in den Vereinsheimen zu verbringen. Ein jeder kann sich aufgefangen fühlen, als Teil einer verschworenen Gemeinschaft. Dass sich auch hier stets die Schlange der Intrige in der Dunkelheit aus Neid und Rivalität unter dem Tisch verbirgt und allzeit darauf lauert, in die Glückseligkeit der heimlichen Vereinswelt einzudringen, sei heute nicht unser Thema.

**VINOPOLIS**  
...besser Wein kaufen.

Eine grandiose Empfehlung ist das Château du Cèdre im Cahor. Eine tiefdunkle Farbe, intensive Noten von Heidelbeeren, Holunder und Wildkräutern. Hinzu kommen Vanille, Tabak und etwas Leder, Aromen, die diesen Wein unglaublich vielschichtig und komplex machen. Nicht nur Kraft und Konzentration kennzeichnen diese schöne Cuvée aus Tannat und Malbec, sondern auch eine erstaunliche Eleganz, die so manchen hochklassigen Bordeaux schwach und ausgezehrt wirken lassen. In Augsburg exklusiv bei Vinopolis ...

**CAHORS**  
APPELLATION CAHORS CONTRÔLÉE  
2007  
MISEN BOUTEILLE LE 15/09/2007  
par Vignobles & Vins professionnels à Vin Loc 44700 - France  
Produced in France

**VINOPOLIS**  
Curt-Frenzel-Str. 10A / 86167 Augsburg  
Mo – Fr, 10 – 19.30 / Sa, 10 – 16 Uhr  
Tel.: 0821 / 70 02 90  
[www.vinopolis.de](http://www.vinopolis.de)

## VIERTE DIMENSION

Eine Kooperation der a3kultur- und lifeguide-Redaktionen

### STAMMTISCH NACHHALTIGES LEBEN

Dienstag, 2. April, 19:30 Uhr

Café Dreizehn

Die Lokale Agenda 21 Augsburg zeigt bei diesem Event ihre Vielfalt: Diesmal stellt sich das Netzwerk Kulturelle Bildung mit seinen Projekten vor.

► [www.nachhaltigkeit.augsburg.de](http://www.nachhaltigkeit.augsburg.de)

### AUXBURG UNVERPACKT KREATIVMARKT

Samstag, 13. April, 9 bis 14 Uhr

Neuburger Straße 164, 86167 Augsburg

Im Augsburg Unverpackt warten auf dem 1. Kreativmarkt kreative Unikate von Künstler\*innen aus den unterschiedlichsten Bereichen auf euch.

► [augsburgunverpackt.de](http://augsburgunverpackt.de)

### KRÄUTERWANDERUNG IN HANDZELL

Samstag, 20. April, 10 bis 12 Uhr

Treffpunkt: Hauptstraße, Ecke Talstraße, 86554 Handzell

Auf der Wanderung erfahrt ihr viel informatives über die Geschichte unserer heimischen Kräuterwelt. Kostproben inklusive.

► [veranstaltungen.bayern-tour-natur.de](http://veranstaltungen.bayern-tour-natur.de)

### KLEIDERTAUSCHPARTY FÜR FRAUEN

Samstag, 27. April, 16 bis 17 Uhr

Gemeindezentrum der Versöhnungskirche Lagerlechfeld, Landsberger Str. 3, 86836 Graben

Ihr habt Kleidung, Schuhe oder Accessoires im Schrank, die nicht mehr passt oder gefällt? Dann nutzt die Chance zum Tausch oder ihr lasst euch einfach inspirieren und findet etwas Neues für euch.

► [www.lechfelder-kleiderzirkel.de](http://www.lechfelder-kleiderzirkel.de)

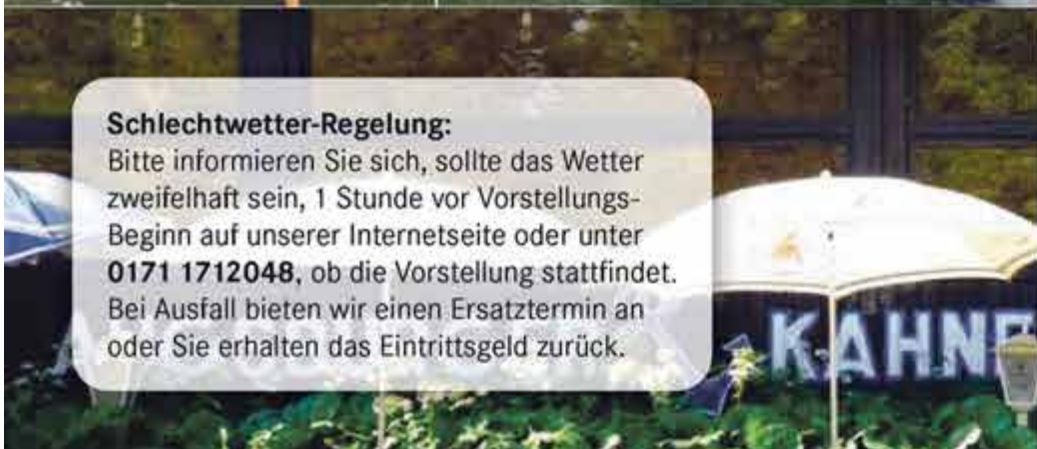
**lifeguide**

nachhaltig leben in und um Augsburg  
[www.lifeguide-augsburg.de](http://www.lifeguide-augsburg.de)

Theaterwerkstatt Augsburg  
und Buchhandlung am Obstmarkt  
präsentieren:

# KAHNFAHRT FESTSPIELE 2024

**PREMIERE:**  
Mittwoch, 1. Mai 2024  
10 – 12 Uhr



**Schlechtwetter-Regelung:**  
Bitte informieren Sie sich, sollte das Wetter zweifelhaft sein, 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn auf unserer Internetseite oder unter **0171 1712048**, ob die Vorstellung stattfindet. Bei Ausfall bieten wir einen Ersatztermin an oder Sie erhalten das Eintrittsgeld zurück.

## Wir über uns

Die **Theaterwerkstatt Augsburg** ist ein Forum für zeitgenössisches Theater und wird geleitet von Matthias Klösel. Die Theaterwerkstatt hat kein festes Haus, sondern sucht, wenn möglich, für jede Inszenierung nach neuen, spannenden Aufführungsorten.

**Kurt Idrizović** leitet die Buchhandlung am Obstmarkt. Der engagierte Buchhändler beschäftigt sich intensiv mit der Geschichte Augsburgs und besonders mit dem Dichter Bertolt Brecht. Seine Stadtspaziergänge sind in Augsburg sehr beliebt, sie machen Geschichte plastisch und sinnlich erlebbar.

## Die Spieltermine

Alle von 10 bis 12 Uhr

### Mai:

Mittwoch, 1. Mai (Premiere)  
Sonntag, 5. Mai  
Sonntag, 12. Mai (Muttertag)  
Sonntag, 19. Mai (Pfingstsonntag)  
Montag, 20. Mai (Pfingstmontag)

### Juni:

Sonntag, 2. Juni  
Samstag, 8. Juni  
Sonntag, 9. Juni  
Sonntag, 16. Juni  
Sonntag, 23. Juni

## Veranstaltungsort

An der Kahnfahrt · Riedlerstraße 11 · 86152 Augsburg

theaterwerkstatt  
augsburg

[www.theaterwerkstatt-augsburg.de](http://www.theaterwerkstatt-augsburg.de)

BUCHHANDLUNG  
AM OBSTMARKT

Büchergilde · Brechtshop

[www.buchhandlung-am-obstmarkt.de](http://www.buchhandlung-am-obstmarkt.de)

## Anmeldung und Vorverkauf:

BUCHHANDLUNG AM OBSTMARKT  
Obstmarkt 11 · 86152 Augsburg  
Telefon 0821-518804 · Mobil 0171-1712048  
post@buchhandlung-am-obstmarkt.de  
Büchergilde · Brechtshop [www.buchhandlung-am-obstmarkt.de](http://www.buchhandlung-am-obstmarkt.de)

Eintritt: 28,- € pro Person und Bootsplatz; 20,- € für Schüler und Studierende

Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung der Stadt Augsburg, des Kulturfonds Bayern, des Bezirks Schwaben, der Regio Augsburg, der Arno-Buchegger-Stiftung, des Jakober-Vorstadt-Quartiers-Managements, des Lechfischervereins und der KIGG GmbH.

